

GALERIE KORNFELD · BERN

41630



AUKTION 15. JUNI 2012
GRAPHIK ALTER MEISTER



Virum sua mirari plebes, quem casura solabant,
Damnare et mors aucta coaeq. suos.
Iactantias multum, nec tantum fractas ab annis
VVTENBOGARDVS sic dixit, flagit redd.

Auktion 256

GRAPHIK ALTER MEISTER

AUKTION IN BERN

Freitag, den 15. Juni 2012, vormittags 11 Uhr

Galerie Kornfeld · Bern

Laupenstrasse 41

Telefon +41 (0)31 381 46 73 – Telefax +41 (0)31 382 18 91

galerie@kornfeld.ch – www.kornfeld.ch

Postadresse: Postfach 6265, 3001 Bern, Schweiz

Schweizerische Mehrwertsteuer (MWST)

1. Die Galerie Kornfeld stellt dem Käufer die MWST gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und den Vorschriften der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Rechnung. Namentlich gelten die nachfolgenden Bestimmungen.
2. Auf dem Aufgeld von 15 % wird die MWST (8 %) erhoben.
3. Wird das Objekt jedoch aus dem Ausland importiert oder von einem der MWST unterstellten schweizerischen Händler eingeliefert, ist die MWST (8 %, bei Büchern 2,5 %) auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld geschuldet. **Objekte, die so abgerechnet werden, sind im Auktionskatalog mit einem Stern (*) vor der Katalognummer gekennzeichnet.**
4. Die MWST auf dem Aufgeld bzw. auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld wird zurück-erstattet, wenn der Käufer das Objekt nachweisbar ins Ausland exportiert und die entsprechende abgestempelte Ausfuhrdeklaration vorlegt.

Taxe à valeur ajoutée suisse (TVA)

1. La Galerie Kornfeld met à la charge de l'acquéreur la TVA selon les dispositions légales et les prescriptions de l'Administration fédérale des contributions. Sont notamment valables les dispositions suivantes.
2. Une TVA de 8 % est prélevée sur la prime de 15 %.
3. Toutefois, si l'objet est importé de l'étranger ou livré par un commerçant suisse soumis à la TVA, la TVA (8 %, pour les livres 2,5 %) est prélevée sur le prix d'adjudication additionné de la prime. **Ces objets sont signalés dans le catalogue des enchères par un astérisque (*) précédant le numéro de catalogue.**
4. La TVA sur la prime, respectivement sur le prix d'adjudication additionné de la prime sera remboursée en cas d'exportation de l'objet acquis, sur présentation de la déclaration d'exportation dûment avalisée.

Swiss Value Added Tax (VAT)

1. Galerie Kornfeld charges VAT to the Buyer as due pursuant to the applicable provisions of law and to the regulations of the Swiss Federal Tax Administration. In particular, the following provisions apply.
2. VAT (8 %) is due on the Buyer's premium of 15 %.
3. In the event that the item is imported from abroad or delivered by a Swiss dealer subject to VAT, VAT (8 %, and in the case of books 2,5 %) is due on the final bid price plus the premium. **Items falling under this category are thus identified with a star (*) preceding the catalogue number.**
4. VAT on the premium or, as the case may be, on the final bid price plus the premium, shall be restituted in cases where the Buyer can provide evidence that the item has been exported by submitting the duly stamped export certificate.

Galerie Kornfeld Auktionen AG, Laupenstrasse 41, 3008 Bern, Schweiz
Postadresse: Postfach 6265, 3001 Bern, Schweiz
Telefon +41 (0)31 381 46 73 – Telefax +41 (0)31 382 18 91
galerie@kornfeld.ch – www.kornfeld.ch

Dr. phil. h. c. Eberhard W. Kornfeld
Christine E. Stauffer
Jürg Kunz

Galerie-Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9–12 und 14–18 Uhr
Samstag 9–12 Uhr

Ausstellung – Exposition – Exhibition

Bern, Galerie Kornfeld, Laupenstrasse 41

7. bis 13. Juni 2012, 10–18 Uhr

Kaufaufträge und Telefongebote

Für die Auktion können mit Hilfe des beiliegenden Auftragszettels Kaufaufträge erteilt werden. Die angegebenen Höchstgebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als damit persönlich anwesende Bieter oder andere Kaufaufträge überboten werden müssen. Die Auktion beginnt generell zwischen 70 und 80 % der Schätzungen. Bei Aufträgen bitten wir zu berücksichtigen, dass die Zuschläge häufig über den Schätzungen liegen. Aufträge können nicht annulliert werden.

Sie können auch am Telefon mitbieten. Das entsprechende Formular finden Sie auf unserer Internetseite unter «Auktionen/Formulare».

Bitte senden Sie uns Ihre Kaufaufträge oder Ihre Anmeldungen für Telefongebote bis spätestens 18 Uhr am Vorabend der jeweiligen Auktion zu. Mit der Abgabe eines Kaufauftrages oder eines Antrages auf Teilnahme am Telefon werden die Auktionsbedingungen anerkannt.

Ordres d'achat écrits et offres téléphoniques

Les amateurs ne pouvant assister personnellement à la vente peuvent donner par écrit des ordres d'achat en utilisant la fiche ci-incluse, en y indiquant leur dernière enchère. Nous ne ferons usage de ce chiffre maximum qu'en cas de surenchères. La mise aux enchères commence entre 70 à 80 % des prix d'estimation. Pour les ordres d'achat nous vous prions de prendre en considération que les prix d'adjudication dépassent souvent les prix d'estimation. Les ordres d'achat ne peuvent être annulés.

Vous pouvez également participer à la vente par téléphone. Vous trouverez le formulaire correspondant sur notre site internet sous la rubrique «Auktionen/Formulare».

Veillez nous faire parvenir vos ordres d'achat écrits ou la demande de participation par téléphone jusqu'à 18 heures le jour avant la vente au plus tard. Tout ordre d'achat ou toute demande de participation par téléphone implique «ipso facto» l'acceptation des conditions de vente.

Written commissions and telephone bids

Collectors not able to attend the auction personally may give their written orders using the enclosed form, stating their maximum bid per catalogue number. Lots will be procured as cheaply as is permitted by other bids or reserves, if any. The bids generally start at 70 to 80 % of the estimate. For commissions please consider that final prices are often higher than the estimates. An order to buy may not be cancelled.

You can also bid by telephone. You will find the corresponding application form on our website under «Auctions/Forms».

Please note that your written bids or your application for telephone bidding must reach us by no later than 6 p.m. of the day prior to the respective auction. In sending a bid or an application for telephone bidding the conditions of the sale are accepted.

AUKTIONEN JUNI 2012

KUNSTWERKE DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS GEGENWARTSKUNST

Teil I

Katalog Nr. 254, Teil I – 141 Nummern, alle reproduziert

Auktion Freitag, den 15. Juni, nachmittags 15 Uhr

Teil II

Katalog Nr. 254, Teil II – 680 Nummern, alle reproduziert

Auktion Donnerstag, den 14. Juni, vormittags 9.30 Uhr und nachmittags 14.15 Uhr

Auktion Freitag, den 15. Juni, vormittags 9.30 Uhr

EXPRESSIONISTISCHE GRAPHIK

TEILE EINER PRIVATSAMMLUNG

Katalog Nr. 255 – 44 Nummern, alle reproduziert

Auktion Freitag, den 15. Juni, nachmittags 14.15 Uhr

GRAPHIK ALTER MEISTER

Katalog Nr. 256 – 74 Nummern, alle reproduziert

Auktion Freitag, den 15. Juni, vormittags 11 Uhr

Alle Kataloge online unter www.kornfeld.ch



Galerie Kornfeld Auktionen AG ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. EUR 1000 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Galerie Kornfeld Auktionen AG est membre du The Art Loss Register. Tous les objets figurant dans ce catalogue, qui ont une valeur de EUR 1000 au minimum, et à condition qu'ils soient clairement identifiables, ont été comparés individuellement à la base de données du registre avant la vente aux enchères.

Galerie Kornfeld Auktionen AG is a member of The Art Loss Register. All works in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of at least EUR 1000 have been checked against the database of the Register prior to the auction.

KATALOG

Auktion Freitag, den 15. Juni 2012
vormittags 11 Uhr – Nrn. 1 bis 74

ALBRECHT ALTDORFER

um 1480–1538 Regensburg

1

Christus vertreibt die Wechsler

(2000.–)

Kupferstich

Um 1519

6:4 cm, Plattenkante

Werkverzeichnisse:

Winzinger 138/a/b (v. c) – Hollstein 7

Ausgezeichneter, tiefschwarzer Druck in tadelloser Erhaltung, mit schmalem Papierrändchen um die voll sichtbare Plattenkante

Ein phänomenales Zeugnis für die grossartige Stecherkunst von Altdorfer auf kleinstem Raum

2

Die Anbetung der Heiligen Jungfrau – Der betende Geistliche vor der Maria

(12500.–)

Holzschnitt

Um 1519

16,8: 12,1 cm, Einfassungslinie

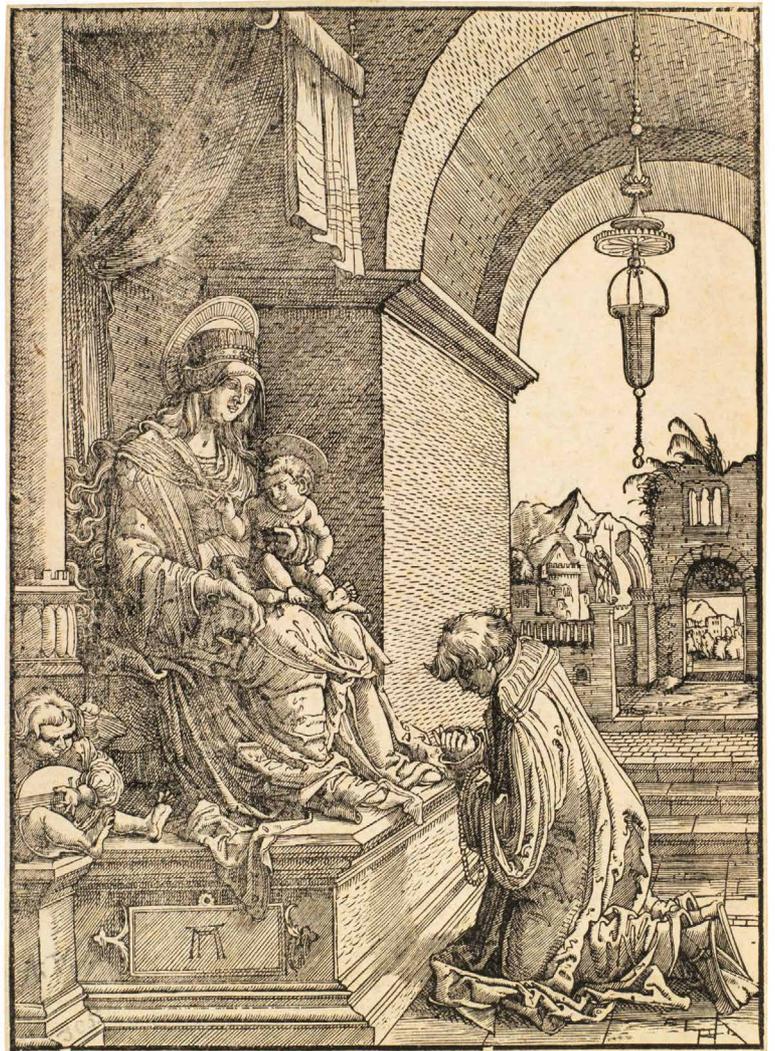
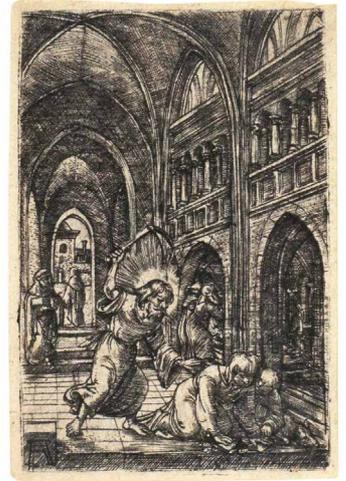
Werkverzeichnisse;

Winzinger 87/b (v. c) – Hollstein 51

Vorzüglicher früher Druck, ausgezeichnet in der Erhaltung, rückseitig mit leicht sichtbarem schönen Relief. Komplet, mit voll sichtbarer Einfassungslinie und schmalem Papierrändchen ringsum. Einzelne minime Ausbrüche in der Randleiste weisen auf Winzingers b-Variante hin

Das Blatt ist sehr selten, Winzinger kennt gesamthaft etwa 35 Exemplare

Winzinger vermutet die Entstehung des Blattes direkt im Anschluss an eine Italienreise in den Jahren 1517–1518 und weist auf die starke Verwandtschaft mit einem Fresko in Verona hin. Er erwähnt auch, dass ein Zusammenhang bestehen kann mit der «Schönen Maria» in der kleinen Kirche, die in Regensburg 1519 sofort nach dem Abbruch der Synagoge auf dem gleichen Platz gebaut wurde. Unter der Führung des religiösen Eiferers Dr. Balthasar Hubmaier hatten die Regensburger 1519 die Juden aus der Stadt vertrieben und die Synagoge zerstört



JOHANN BAEMLER

tätig als Drucker in Augsburg von 1472–1495

3

Maria und Magdalena

(7500.–)

Gedruckt bei Johann Baemler, Augsburg, erschienen Dezember 1484

Kolorierter und mit Gold gehöhter Holzschnitt

Vor 1484

18,6: 12,3 cm, Einfassungslinie – 24,2: 16 cm Blattgrösse

Werkverzeichnis:

Schramm, Der Bilderschmuck der Frühdrucke, Band 3, Die Drucke von Johann Baemler in Augsburg, Tf. 109, Reprod. Nr. 760

Tadelloser Druck, mit intensivem Kolorit aus der Zeit und mit Gold gehöht (Heiligenscheine und 8 Punkte neben der Einfassungslinie). Mit mindestens 2,5 cm Papierrand um die Einfassungslinie. Bildhafter Gesamteindruck. In sehr guter Erhaltung

Die Auflage des Blattes (unkoloriert) erschien im Dezember 1484 bei Johann Baemler in Augsburg als eine von 2 Illustrationen in einer religiösen Publikation über die «Auslegung der Messe»



11784

NACH PIETER BRUEGHEL DEM ÄLTEREN, GESTOCHEN VON F. HUYS

Brueghel/Eindhoven 1525–1569 Brüssel

4

Nef de bande, vue de profil

(3000.–)

Aus der Serie «Vaisseaux de Mer»

Kupferstich. Gestochen von F. Huys nach einer Zeichnung von Pieter Brueghel

1565

22,4 : 29,4 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Hollstein und Bastelaer 103

Schöner Frühdruck, auf Bütten mit Wasserzeichen «Krüglein mit Blume und Kreuz», sauber in der Erhaltung. Oben fehlen einige mm der Darstellung

Historisch interessante Darstellung eines Kriegsschiffes um die Mitte des 16. Jahrhunderts

5

Trois nefs de bande, les voiles carguées

(5000.–)

Aus der Serie «Vaisseaux de Mer»

Kupferstich. Gestochen von F. Huys nach einer Zeichnung von Pieter Brueghel

1565

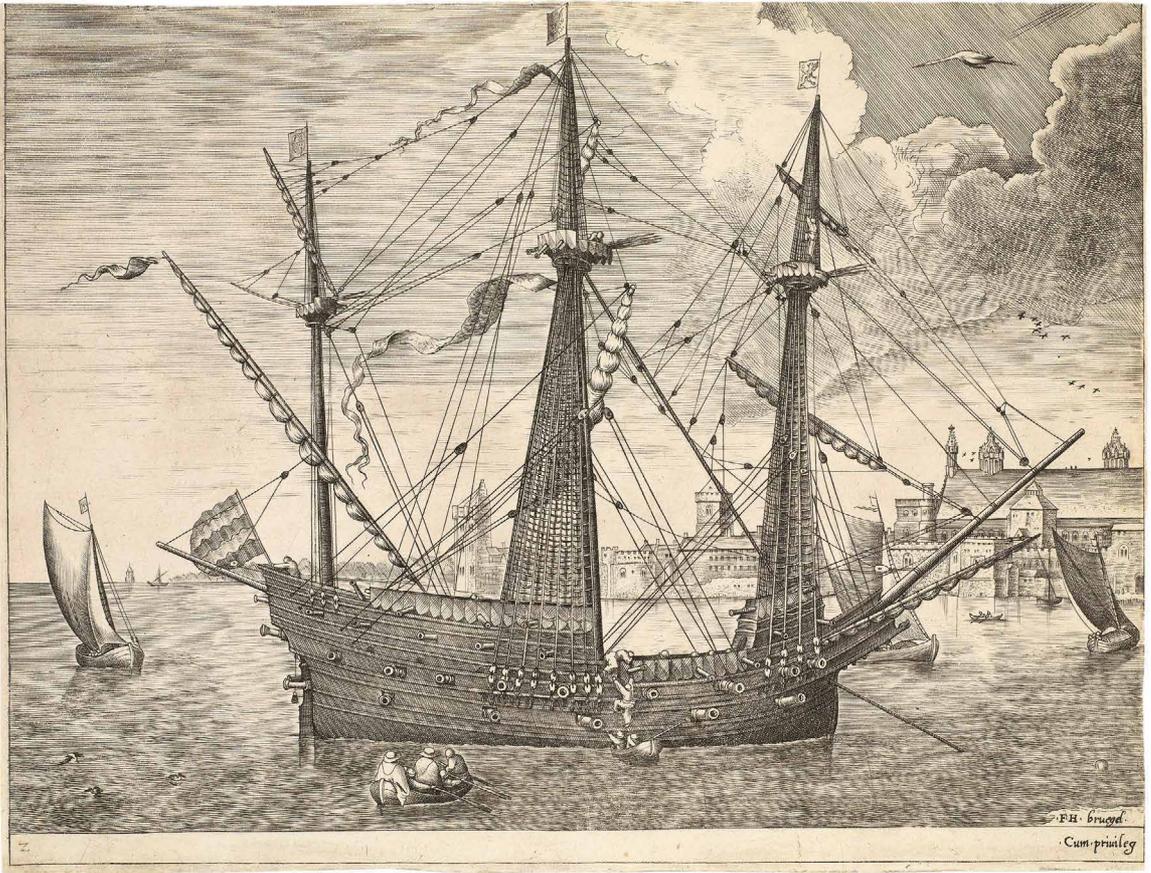
22,3 : 29,1 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Hollstein und Bastelaer 104/I (v. II)

Schöner Frühdruck, auf Bütten mit Wasserzeichen «Krüglein mit Blumen und Kreuz», sauber in der Erhaltung, mit komplett sichtbarer Einfassungslinie

Historisch interessante Darstellung von drei Kriegsschiffen im Hafen um die Mitte des 16. Jahrhunderts mit einer Inselfestung im Hintergrund



JACQUES CALLOT

1592 Nancy 1635

6

Die sieben Todsünden

(7500.–)

Folge von 7 Blatt Kupferstichen

1619

Alle 7 Blatt 7,7:5,7 cm, Plattenkante – Alle je ca. 11,5:9 cm, Blattgrösse

Die Folge enthält:

- 1. Superbia – Der Stolz. Lieure 354/I (v. IV)**
- 2. Pigritia – Die Faulheit. L. 355/I (v. II)**
- 3. Gula – Die Völlerei. L. 356/I (v. II)**
- 4. Luxuria – Die Wollust. L. 357/I (v. II)**
- 5. Inuidia – Der Neid. L. 358/I (v. II)**
- 6. Ira – Der Zorn. L. 359/I (v. II)**
- 7. Avaritia – Der Geiz. L. 360/I (v. II)**

Entstanden in Florenz. Alle 7 Blatt einheitlich in tadelloser Druckqualität und vorzüglicher Erhaltung, mit breiten Rändern um die Plattenkanten. Alle im I. Zustand vor der Adresse des Verlegers und vor den Nummern. Als komplette Folge in so schöner Gesamtqualität selten



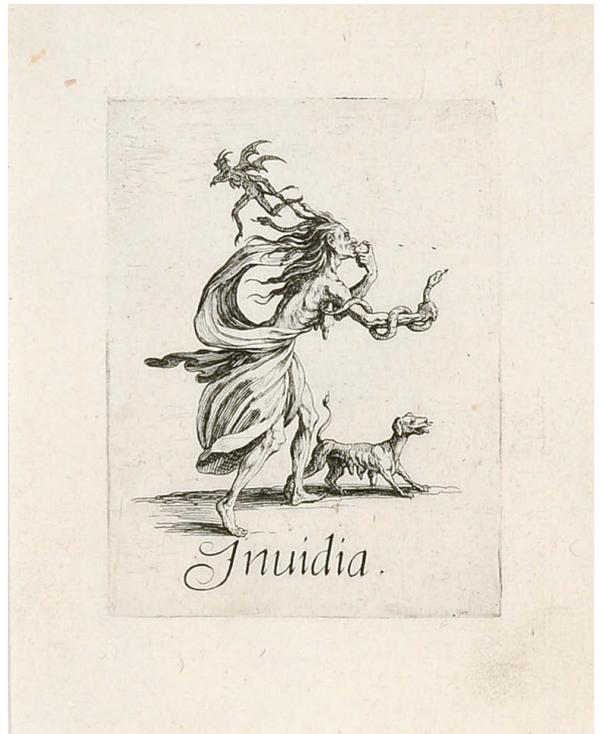
Nr. 6.6



Nr. 6.1



Nr. 6.2



Nr. 6.5

JACQUES CALLOT

1592 Nancy 1635

*** 7**

Le Passage de la Mer Rouge

(2000.–)

Radierung

1630

35,8:53,5 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnis:

Lieure 633/II

Ausgezeichneter Druck in sauberer Erhaltung, mit voll sichtbarer Einfassungslinie und dem gesamten Text. Noch mit der Adresse von Israel und dem Datum «1629». Auf Papier mit Wasserzeichen «Posthorn» und damit als Frühdruck ausgewiesen. Doublette der Albertina in Wien, rückseitig mit den Stempeln Lugt 5/d und «veräussert»

*** 8**

La Foire à Impruneta – L'Impruneta

(7500.–)

Radierung

1620

43:67,1 cm, Plattenkante – 43,8:67,7 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnis:

Lieure 361/III (v. VI)

Ausgezeichneter Druck mit voll sichtbarer Plattenkante und schmalem Papierrändchen ringsum. Frühdruck, unten rechts bezeichnet «In Firenze», auf Papier mit Wasserzeichen «Strassburger Lilie». Schon bei Lieure mit «RRR» bezeichnet und somit von grosser Seltenheit. Sauber in der Erhaltung

Callot besuchte den Markt von Impruneta am 18. Oktober 1619 am Tage des Evangelisten Lucas. Das lebhaftes Marktgeschehen in der Kleinstadt unweit Florenz beeindruckte den Künstler derart, dass er sich zu dieser äusserst figurenreichen Darstellung entschloss, was schon vor Ort zu einer ganzen Reihe von Zeichnungen führte, die heute in den Uffizien in Florenz aufbewahrt werden. Die Vorarbeiten für dieses grösste Blatt in Callots graphischem Werk dauerten einige Monate, das Blatt erschien 1620 in Florenz. Des grossen Erfolges wegen und nach der Abnützung der Platte hat Callot die Darstellung, nur mit wenigen kleinen Abweichungen, später während seiner Arbeitszeit in Nancy kopiert, siehe Lieure 478. Frühdrucke der Platte aus Florenz in gutem Zustand sind selten



*Fabulam Hanc Aream Proprio et Exquisito Marte Incesam Jacobus Calottus Nobilis Lotharingus Dono Dedit Israeli Heinrichetto Opus
 Perfectissimum Anticorum Optimo et Sincerissimo.*



SENERISSIMO COSMO
 MAGNO (DVCJ ETRV RJE) ...
 Nundinas Omprinetanas que in Diti Lucet Pisto quacannsi innumerabili populi frequentia, atq; affluentia
 solo exortum fundatumus in Despad Virginit Incego miraculorum legonigali eodem ...
 ... Jacobus Calot nobilis Lotharingus honorat. ereque incesis dedit
 ... Nobilissima Bondelmontium Familia olim in proprio
 ... anq; a pueris erata, rege meo summo allecuat. Et colitur
 ... caur. conferantque grati animi sui respectu regimontium. An. sal. M. D. CXX

JACQUES CALLOT

1592 Nancy 1635

*** 9**

Le Marché d'esclaves

(3500.–)

Radierung

1620

11,5 : 22,2 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnis:

Lieure 369/I (v. II)

Ausgezeichneter Frühdruck des I. Zustandes, vor allen späteren Ergänzungen in der Zeichnung, tadellos in der Erhaltung, mit 1 mm Papierrand um die voll sichtbare Einfassungslinie

Die reizvolle und figurenreiche Darstellung entstand noch 1620 in Florenz kurz vor der Übersiedlung nach Nancy 1621. Die Darstellung wurde später mit einer Ansicht aus Paris ergänzt

In diesem Frühzustand ist das Blatt selten, schon Lieure nennt «RR» für «äusserst selten»

*** 10**

Le Combat à la Barrière

(1000.–)

Blatt 9 der Folge

Radierung

1627

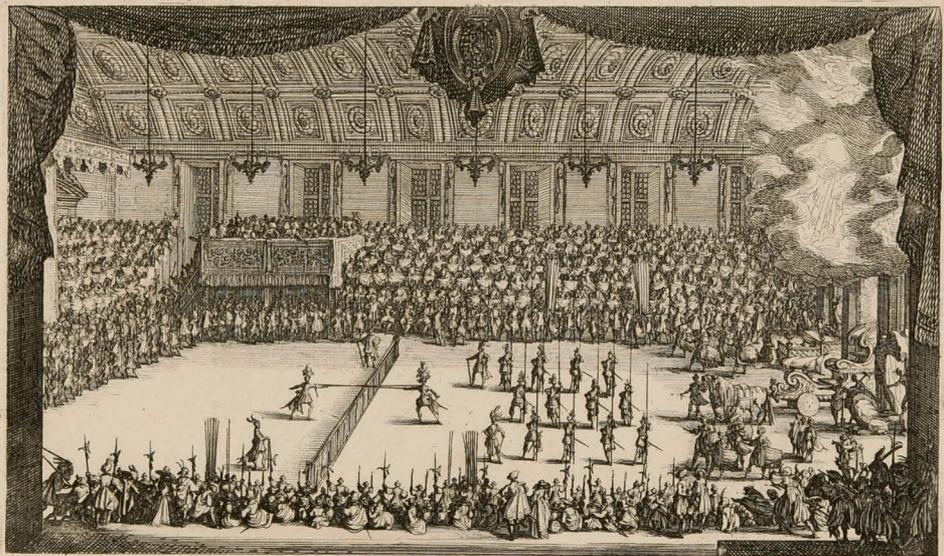
15,4 : 24 cm, Plattenkante – 27 : 37,4 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnis:

Lieure 584

Tadelloser Druck in einwandfreier Erhaltung, mit breitem Papierrand um die Plattenkante

Die Darstellung bezieht sich auf das Turnier am 14. Februar 1627 zu Ehren der Herzogin von Chevreuse im herzoglichen Palast



Combat a la Barriere

Jac. Callot In. et Sec.

JACQUES CALLOT

1592 Nancy 1635

*** 11**

**Les grandes misères de la guerre –
Les Misères et les malheurs de la guerre**

(10000.–)

Folge von Titelblatt und 17 Blatt Radierungen

1633

Je ca. 10,5:20,5 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnis:

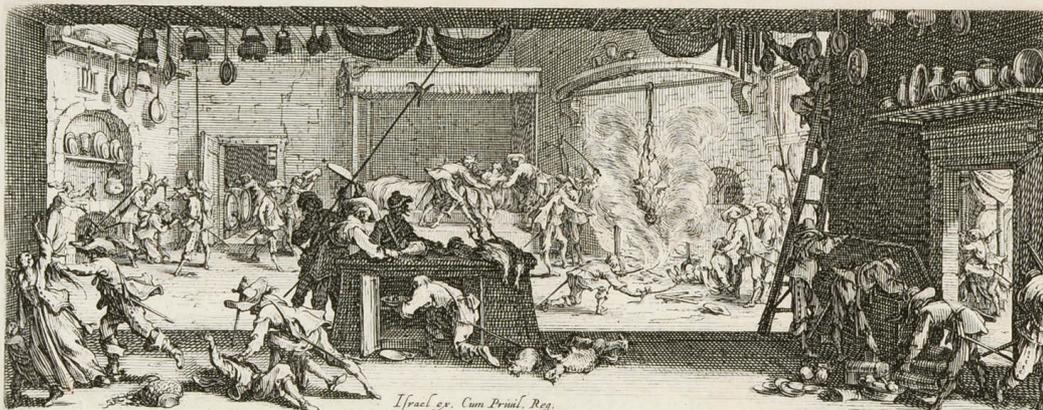
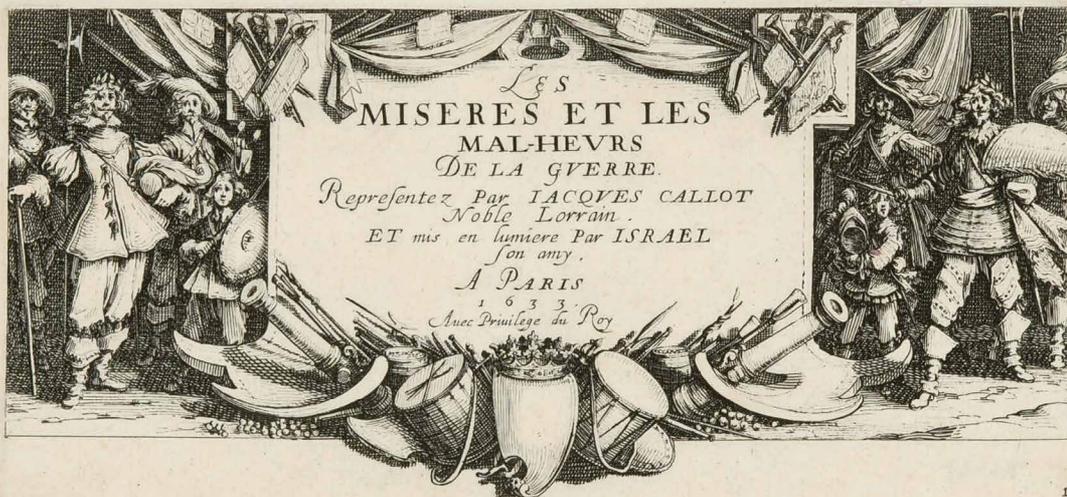
Lieure 1339/III, 1340/II (v. III) bis 1355/II (v. III), 1356/III (v. IV)

Die komplette Folge in ausgezeichneten Drucken in vorzüglicher Gesamtqualität und einwandfreier Erhaltung, mit durchgehend 4 mm Papierrand um die Plattenkanten. Die Blätter 6, 15 und 17 mit minimalen Fehlstellen in den Rändern

Alle Blätter mit der Adresse von Israel, der 1633 für die erste Auflage dieser bedeutenden Folge in Paris besorgt war und der damit in Frankreich auf die Schrecken des Dreissigjährigen Krieges in Deutschland hinweisen wollte

Mehrere Blätter auf Papier mit Wasserzeichen «Wäppchen mit Posthorn», ähnlich Lieure Wz. 44 bis 46, wie für die frühe Auflage von 1633 erwünscht

Zusammen 18 Blatt, als komplette Folge und in so vorzüglicher Gesamtqualität selten



Israel ex. Cum Privil. Reg.

*Voilà les beaux exploits de ces cœurs inhumains
 Ils rouagent par tout rien nechappe à leur mains*

*L'un pour avoir de lor, invente des supplices, Et tous d'un mesme accord commettent machamment
 L'autre à nul souffrants anime ses complices; Le vol, le rapt, le meurtre, et le violent. 5*



Israel ex. Cum Privil. Reg.

*A la fin ces Volours infames et perdus,
 Comme fruits malheureux a cet arbre pendus*

*Monstrent bien que le crime (horrible et noire engeance)
 Est luy mesme instrument de honte et de vengeance,*

*Et que cest le Destin des hommes vicieux
 Desprouver tost ou tard la justice des Cieux. 4)*

ANTONIO CANALE, GENANNT CANALETTO

1696 Venedig 1768

12

Il Mercato sul Molo

(5000.–)

Radierung

Um 1740

14,2:21 cm, Plattenkante – 16,5:22,5 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnis:

Bromberg 20/III (v. IV)

Ausgezeichneter Druck in einwandfreier Erhaltung, mit Papierrand um die Plattenkante
Reizvolle Ansicht des Marktgeschehens am Quai des Dogenpalastes, rechts mit dem grossen Schiff «Bucentero», im Hintergrund die Insel mit der Kirche und den Klosteranlagen San Giorgio Maggiore

GIAMBATTISTA BRUSTOLON

1712 Venedig 1796

*** 13**

S. Giorgio Maggiore

(3000.–)

Blatt 6 der Folge: Prospectum Aedium, Viarumque insigniorum Urbis Venetiarum

Radierung und Kupferstich

Vor 1763

32:46 cm, Plattenkante – 36,3:52,8 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Venedig 1983, Museo Correr, Da Carlevarijs ai Tiepolo, fehlt im Katalog, vgl. pag. 83ff – Constable/Links, Canaletto, pag. 673/III/c/6

Tadelloser Frühdruck, wie immer mit Mittelfalte. Mit der Adresse von Ludovico Furlanetto, aber vor der Nummerierung. Publiziert nach 1763

Schöne Ansicht der Kirche San Giorgio Maggiore, nach Marieschi, siehe Mauroner 5



GIULIO CARPIONI

Venedig 1613–1678 Vicenza

*** 14**

Die Geburt Christi

(5000.–)

Radierung – Um 1650

32,9:22,2 cm, Darstellung und Blattgrösse

Werkverzeichnis:

Illustrated Bartsch, Vol. 20, pag. 100, Nr. 8/I (v. III)

Ausgezeichneter Frühdruck auf festem Bütten, mit Wasserzeichen «Tre Lune», wie für Frühdrucke dieses Blattes gewünscht. Tadellos in der Erhaltung, mit Papierrändchen um die voll sichtbare Einfassungslinie

Eines der Hauptblätter dieses seltenen venezianischen Künstlers, unten rechts in der Platte signiert «GIUL CARPIONI VEN»

GIORGIO GHISI

1520 Mantua 1582

*** 15**

Venus und Adonis

(15000.–)

Kupferstich – Um 1560

31,8:22,3 cm, Plattenkante und Blattgrösse

Werkverzeichnis:

Illustrated Bartsch, Vol. 15, pag. 103, Nr. 42

Provenienz:

Sammlung Pierre Mariette, Paris, mit Ankaufsdatum «1665», Lugt 1789

Sammlung P. Davidsohn, Berlin, 1839 – nach 1924, Lugt 654

Sammlung Max Menge, Basel und Hamburg, gestorben 1945, Lugt 1893/a

Ausgezeichneter Frühdruck, unten mit gestochenem Monogramm, gestochen nach einer Vorlage von Teodoro Ghisi. Sauber in der Erhaltung, mit voll sichtbarer Darstellung. Auf Bütten, mit Wasserzeichen «Schild mit M und Stern»

GIOVANNI BENEDETTO CASTIGLIONE

Genua 1609–1665 Mantua

16

Sitzender Satyr neben einer Statue des Priapos

(750.–)

Radierung – Um 1645 – 11,7:21,6 cm, Plattenkante

Werkverzeichnis:

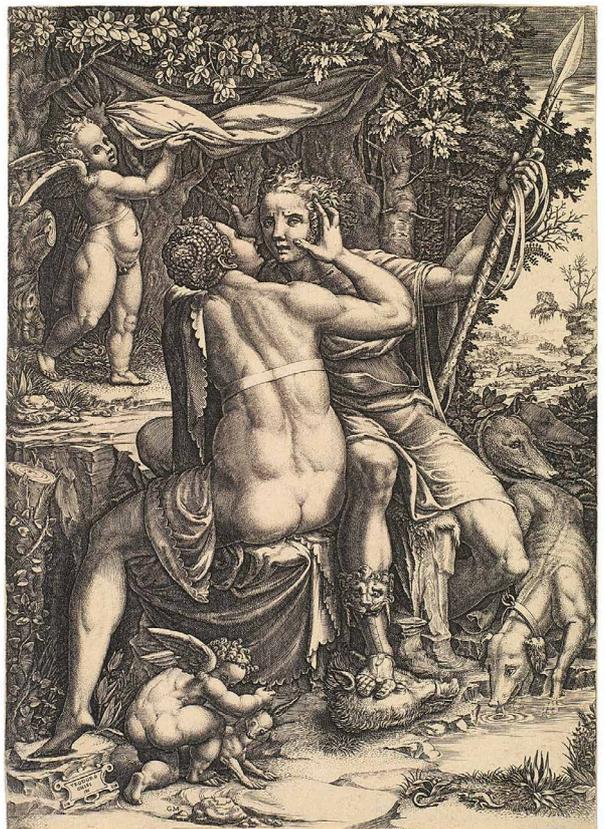
Bartsch, Vol. XXI, Nr. 17

Schöner Abzug, mit Rand



Nr. 14

Nr. 15



GILLES DEMARTEAU

Lüttich 1722–1776 Paris

17

**Première Vue des Environs de Rouen –
Deuxième Vue des Environs de Rouen**

(3000.–)

Houet inv. del., Demarteau l'aîné sculp.

2 Blatt in Crayonmanier in Rot

Um 1760

**28,5:36 cm, Plattenkante – 37:54,8 cm, Blattgrösse und 29:46,3 cm, Plattenkante –
34,5:52 cm, Blattgrösse**

Blätter 139 und 140. Sauber und farbfrisch in der Erhaltung. – Zus. 2 Blatt

JEAN-JACQUES DE BOISSIEU

1736 Lyon 1810

*** 18**

**Suite de dix Paysages, gravés à l'Eau-forte,
par Boissieu, Peintre**

(1500.–)

A Paris, chez Basan

Folge von Titelblatt auf radiierter Darstellung und 8 (9) Radierungen

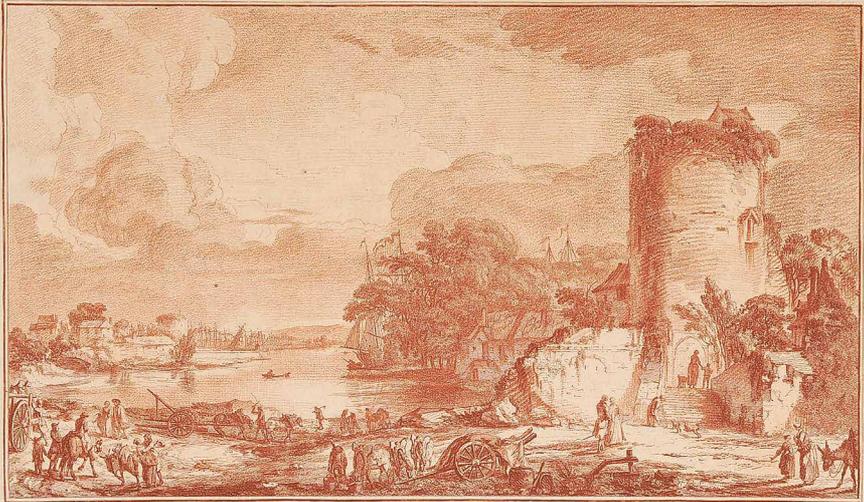
1763 und später

Je ca. 18,5:24,5 cm, Plattenkante

Werkverzeichnis:

Le Blanc 112–120, 121 fehlt, jeweils Ausgabe Basan

8 Blatt mit voll sichtbaren Plattenkanten und Papierrändchen, 1 Blatt mit kompletter Darstellung. – Zus. 9 Blatt



VUE DES ENVIRONS DE ROUEN
D'après une gravure de l'abbé de La Pierre, et de l'abbé de La Roche, par G. Ponce, 1788.

N° 139



Boileau et Ponce

ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg 1528

19

Maria auf der Rasenbank, das Kind stillend

(5000.–)

Kupferstich

1503

11,3:7,2 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Meder 31/a/b (v. e) – Schoch/Mende/Scherbaum 36/a/b (v. e)

Schöner Druck, vor den Kratzern, auf der Plattenkante geschnitten. Gut in der Erhaltung

*** 20**

Pilatus wäscht sich die Hände

(6000.–)

Blatt 9 der Folge «Die Kupferstichpassion»

Kupferstich

1512

11,9:7,4 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Meder 11/a – Schoch/Mende/Scherbaum 53/a (v. c)

Ausgezeichneter Frühdruck mit voll sichtbarer Plattenkante, sauber in der Erhaltung

Die 1513 als Folge publizierte «Kupferstichpassion», 16 Blatt umfassend, entstand stufenweise in den Jahren 1507 bis 1513, jedes Blatt in nahezu gleichem Format



ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg 1528

21

Die Heilige Familie mit der Libelle

(35 000.–)

Kupferstich

Um 1495

23,6: 18,5 cm, Einfassungslinie und Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Meder 42 – Schoch/Mende/Scherbaum 2

Provenienz:

Sammlung Th. Jefferson Coolidge, Boston, geboren 1863, Lugt 1429

Ausgezeichneter, stellenweise noch leicht gratiger Frühdruck mit der komplett sichtbaren Einfassungslinie. Sauber in der Erhaltung. Als Wasserzeichen ist sichtbar der Kopf eines Bären mit Halsband. Bei Meder Wasserzeichen kommen Varianten (keine genau gleich) ab 1480/90 bis 1525/40 vor. Das Papier kommt aus den Mühlen an der Worblen bei Bern. Das einschlägige Werk von Lindt (The Paper-Mills of Bern), publiziert 1964, kennt den Bären als Wasserzeichen (jeweils ohne Halsband) ab 1466

Das Blatt lässt sich nach der reichlich verwirrenden a bis k-Klassifizierung nicht einordnen. Meders Nennung des Wasserzeichens «Bär» für seine i-Variante ist sicherlich nicht haltbar, dafür ist die Druckqualität dieses Blattes viel zu gut. Spätere nach a/b genannte Kratzer figurieren auf diesem Blatt nicht

Nach dem Blatt «Junge Frau vom Tode bedroht» (siehe Nr. 26 dieses Kataloges) ist dieser Kupferstich, noch dem 15. Jahrhundert angehörig, die zweite vollgültige Leistung auf dem Gebiet von Dürers Stecherkunst



ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg 1528

*** 22**

Sankt Sebastian am Baume

(12500.–)

Kupferstich

Um 1501

11,6:7,2 cm, Plattenkante – 11,8:7,4 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Meder 62/a (v. e) – Schoch/Mende/Scherbaum 30/a (v. e)

Ausgezeichneter, tiefschwarzer Druck mit Spuren von Grat am Baum, in sauberer Erhaltung, mit schmalen Papierrändchen um die voll sichtbare Plattenkante. Mit dünner Stelle rechts im Rand. Selten so schön

*** 23**

Apollo und Diana

(10000.–)

Kupferstich

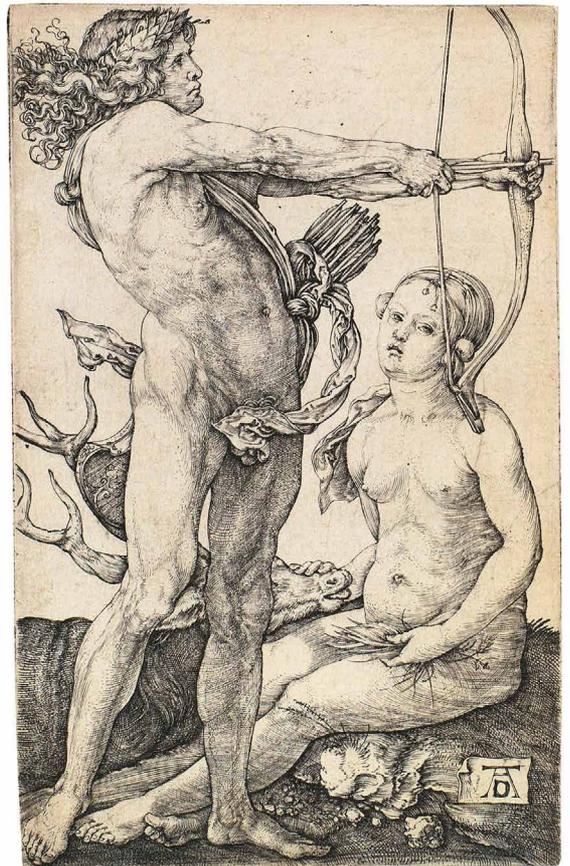
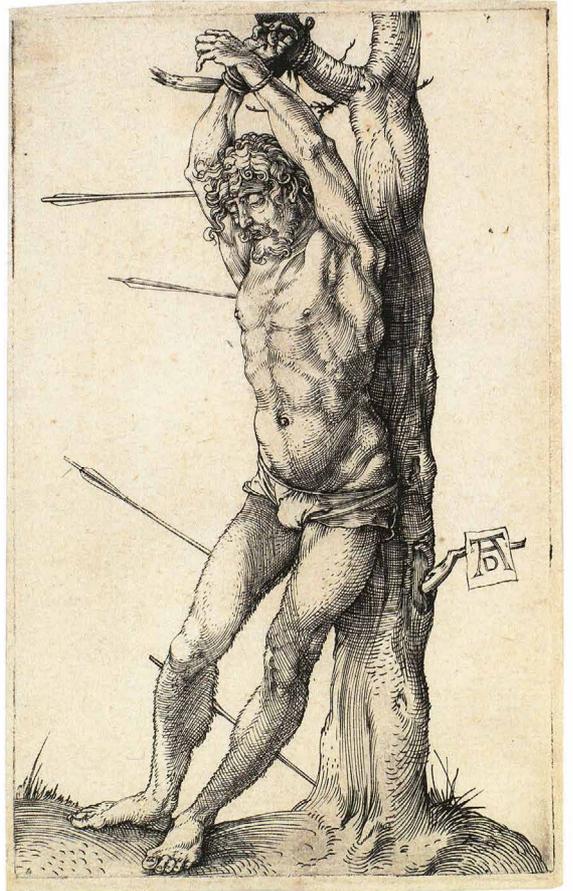
Um 1503–1504

11,4:7,1 cm, Plattenkante

Werkverzeichnisse:

Meder 64/a (v. d) – Schoch/Mende/Scherbaum 38/a (v. d)

Ausgezeichneter Druck, noch vor der Querlinie über die Brust der Diana, in sauberer Erhaltung, auf der Plattenkante geschnitten



ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg 1528

*** 24**

Apollo und Diana

(7500.–)

Kupferstich

Um 1504

11,6:7,2 cm, Plattenkante – 12:7,6 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Meder 64/a (v. d) – Schoch/Mende/Scherbaum 38/a (v. d)

Ausgezeichneter Druck, sauber in der Erhaltung, mit schmalen Papierrändchen um die voll sichtbare Plattenkante. Auf Papier mit Teilen des Wasserzeichens «Hohe Krone», Meder Wz. 20, wie von Meder für die a-Variante gewünscht. Vor dem Kratzer über die Brust der Diana. In zwei Ecken rückseitig leichte Restaurierungen

*** 25**

Der kleine Kurier

(12500.–)

Kupferstich

Um 1496

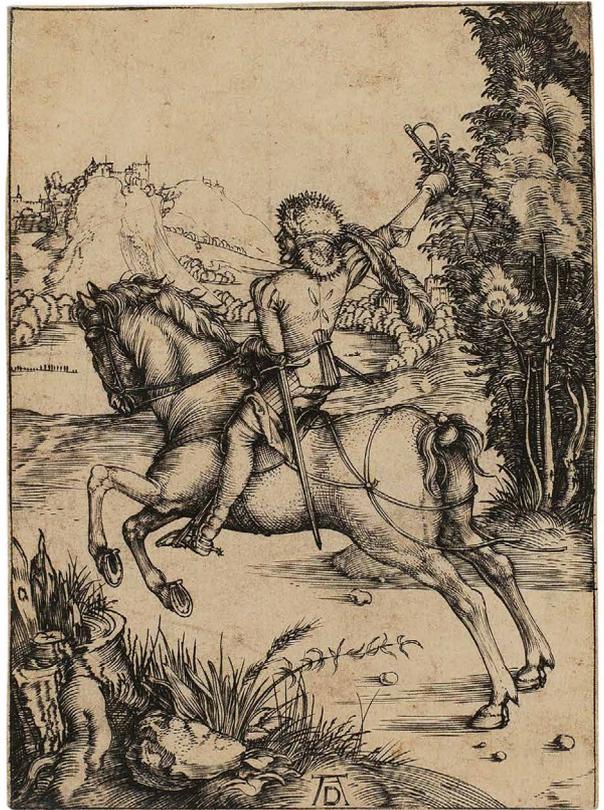
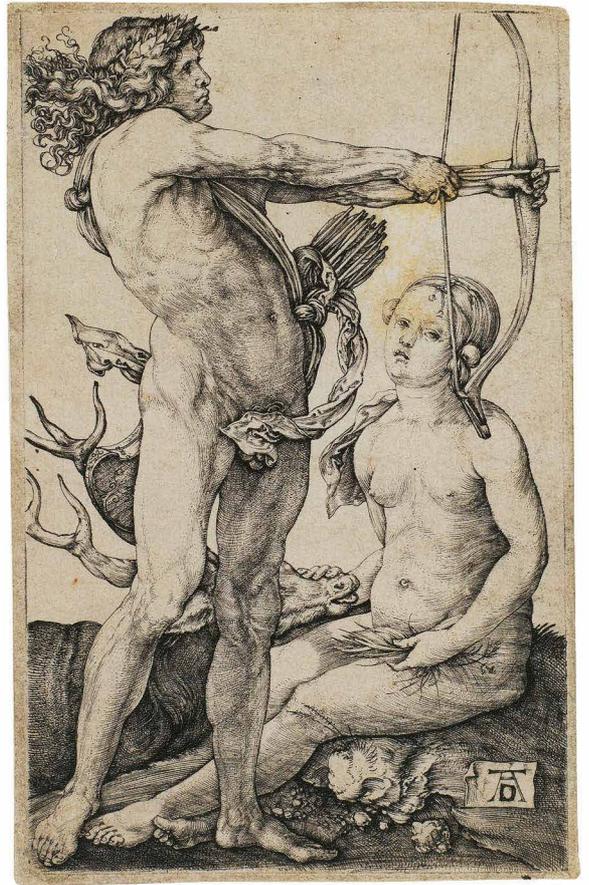
10,8:7,8 cm, Einfassungslinie

Werkverzeichnisse:

Meder 79/a (v. e) – Schoch/Mende/Scherbaum 10/a (v. e)

Ausgezeichneter Druck, auf 3 Seiten mit voll sichtbarer Einfassungslinie, unten etwas knapp. Sauber in der Erhaltung, auf Papier mit Teilen des Wasserzeichens «Ochsenkopf», Meder Wz. 62, wie von Meder für die a-Variante gewünscht

Die reizvolle Darstellung eines berittenen Kuriers ist einer der frühesten Kupferstiche des Meisters, mit um 1496 noch dem 15. Jahrhundert angehörig



ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg 1528

26

Junge Frau vom Tode bedroht – Der Gewalttätige (20000.–)

Kupferstich

Um 1495

11,3: 10,1 cm, Plattenkante – 11,7: 10,4 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Meder 76/a/b (v. f), noch vor dem Kratzer links vom Baumstämmchen

Schoch/Mende/Scherbaum 1/a/b (v. f), desgleichen

Provenienz:

Rückseitig mit Stempel der Sammlung Ferdinand König von Portugal, gekrönt 1836, aus dem Hause Saxon-Coburg und Gotha, Lugt 968. Nicht das Exemplar im Auktionskatalog seiner Sammlung bei J. M. Heberle, Köln, ab 29. November 1893, Nr. 779

Ausgesprochen schöner Frühdruck, mit Spuren von Grat und stellenweise schmutzigen Plattenrändern, mit schmalem Papierrändchen um die voll sichtbare Plattenkante



ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg 1528

27

Der Orientale und sein Weib – Die Türkenfamilie

(10000.–)

Kupferstich

Um 1496

10,8: 7,9 cm, Einfassunglinie

Meder 80/a/b (v. d) – Schoch/Mende/Scherbaum 12/a/b (v. d)

Ausgezeichneter Druck, mit voll sichtbarer Einfassungslinie, sauber in der Erhaltung

Der Vormarsch nach Westen durch die Türken und deren Einfluss gegen Ende des 15. Jahrhunderts regten Dürer zu dieser Darstellung an. Mit einer Entstehungszeit von «um 1496» gehört das Blatt noch zur Graphik des 15. Jahrhunderts

28

Der Fahenschwinger

(2500.–)

Kupferstich

Um 1505

11,5: 7,1 cm, Blattgrösse

Meder 92/b (v. c) – Schoch/Mende/Scherbaum 31/b (v. c)

Schöner Druck, nahezu komplett. Rückseitig dünne Stellen

29

Das Löwenwappen mit dem Hahn

(2000.–)

Kupferstich

Um 1502–1503

18,5: 12 cm, Blattgrösse

Meder 97/c (v. g) – Schoch/Mende/Scherbaum 35/c (v. g)

Druck auf Bütten mit Wasserzeichen «Kleines Stadttor», Meder Wasserzeichen 272, dort datiert mit «um 1570». Ansprechendes Exemplar, mit dem Stempel der Sammlung Bernhard Hausmann, Lugt 377



Nr. 27

Nr. 28



ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg 1528

30

Das grosse Pferd

(20000.-)

Kupferstich

1505

16,6: 11,6 cm, Blattgrösse

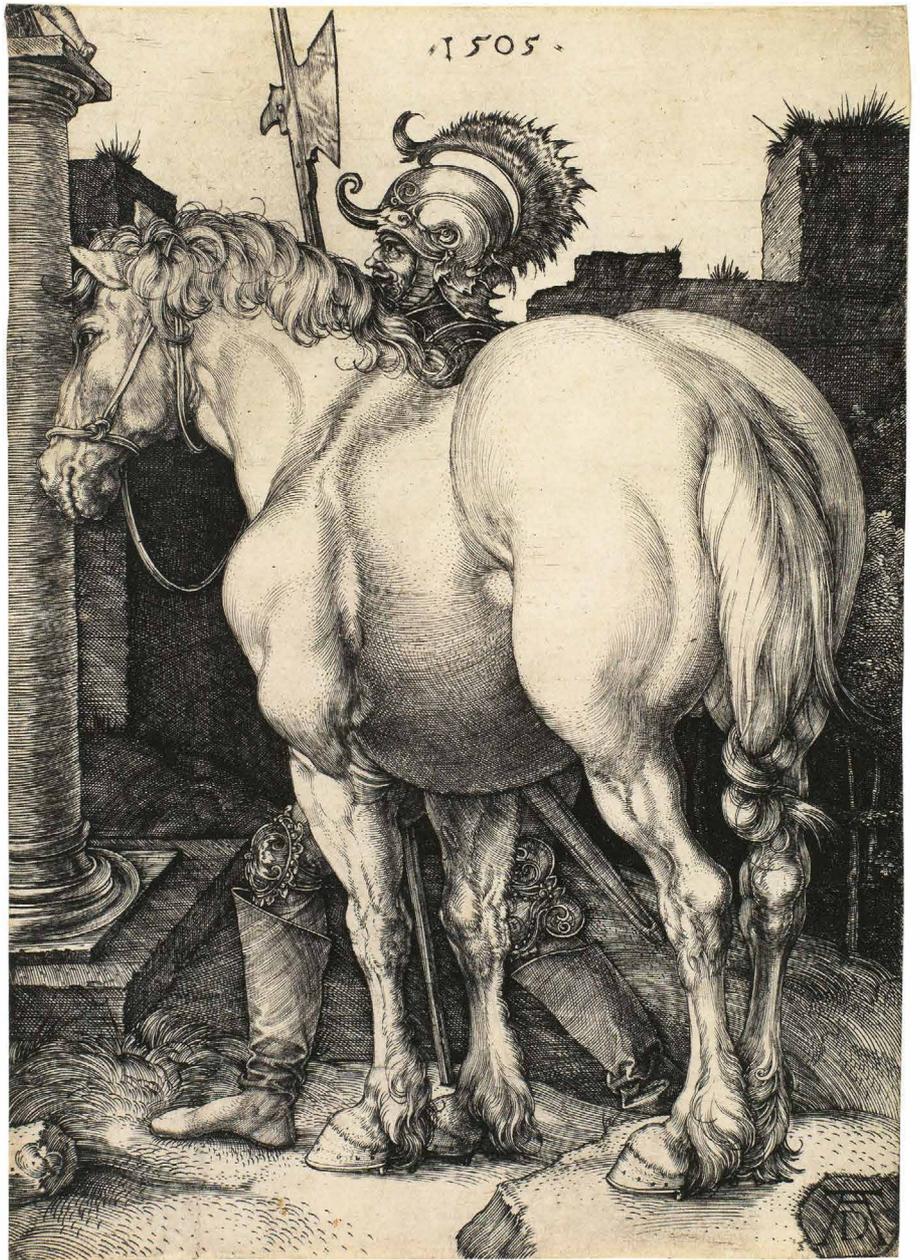
Werkverzeichnisse:

Meder 94/a/ (v. f) – Schoch/Mende/Scherbaum 43/a (v. f)

Provenienz:

**Oben rechts mit dem Blindstempel der Sammlung Nikolaus Esterhazy, Wien,
Lugt 1966**

Vorzüglicher, tiefschwarzer Druck mit Spuren von Grat, sauber in der Erhaltung. Auf der Plattenkante geschnitten. Noch vor dem Kratzer auf dem Hinterbacken des Pferdes



ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg 1528

*** 31**

Die Verkündigung

(3000.–)

Blatt 3 der Folge «Die kleine Holzschnittpassion»

Holzschnitt

1505–1511

13: 10 cm, Einfassungslinie – 20,5: 14,5 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Meder 128, lateinische Textausgabe 1511 – Schoch/Mende/Scherbaum 189

Prachtvoller Druck der Textausgabe von 1511, mit der Kustode und breitem Papierrand. Auf Papier mit Wasserzeichen «Hohe Krone», Meder Wz. 20. Tadellos in der Erhaltung, selten so schön

*** 32**

Das babylonische Weib

(6000.–)

Blatt 13 der Folge «Die Apokalypse»

Holzschnitt

1496–1498

39,3: 28 cm, Einfassungslinie und Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Meder 177, lateinische Textausgabe 1511 – Schoch/Mende/Scherbaum 125

Ausgezeichneter Druck in sehr schöner Erhaltung, mit voll sichtbarer Einfassungslinie, rückseitig mit Text, lateinische Textausgabe von 1511. Auf Papier mit Wasserzeichen «Turm mit Krone und Blume», Meder Wz. 259, wie für diese Ausgabe gewünscht. Im unteren Teil leichte Quetschfalte

Die Haartracht der babylonischen Sünderin ist einer der stilistischen Beweise, dass sich Dürer 1495 in Venedig aufgehalten hat



A iii



ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg 1528

33

Das Tier mit den Lammshörnern

(10000.–)

Blatt 12 der Folge «Die Apokalypse»

Holzschnitt

Um 1496–1497, Ausgabe 1511

39,2:28 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Meder 155, lateinische Textausgabe – Schoch/Mende/Scherbaum 123, lateinische Textausgabe

Tadelloser Druck, mit voll sichtbarer Einfassungslinie und schmalem Papierrändchen darum herum. Vorzüglich in der Erhaltung, auf Papier mit Wasserzeichen «Turm mit Krone und Blume», Meder Wz. 259, wie für diese Ausgabe gewünscht

*** 34**

Das Abendmahl

(10000.–)

Holzschnitt

1523

21,2:30 cm, Einfassungslinie

Werkverzeichnisse:

Meder 184/a/b (v. e) – Schoch/Mende/Scherbaum 184/a/b (v. e)

Ausgezeichneter Frühdruck, auf Papier mit Wasserzeichen «Hohe Krone», Meder Wz. 20, wie von Meder für seine a- und b-Varianten gewünscht. Mit voll sichtbarer Einfassungslinie und minimalen Ausbrüchen. Kleines Fleckchen auf der linken Seite der Lunette. So schön selten

Eine Reihe von Zeichnungen belegen, dass Dürer in den Jahren von 1522 bis 1524 offensichtlich eine Passionsfolge in Holz als Querformat plante. Das vorliegende Blatt ist das Einzige, das wirklich geschnitten wurde

Dargestellt ist Christus, in eifriger Diskussion mit elf seiner Jünger, an einem Refektoriumstisch sitzend. Judas hat den Tisch bereits verlassen



ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg 1528

*** 35**

Joachim und Anna unter der goldenen Pforte

(25 000.–)

Blatt 4 der Folge «Das Marienleben»

Holzschnitt

1504

29,9:20,9 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Meder 191/I/a (v. III/i) – Schoch/Mende/Scherbaum 169

Provenienz:

Sammlung I. I. de Kouriss, Odessa, gestorben um 1900, Lugt 2722

Sammlung A. Artaria, Wien, Lugt 33

Ausgezeichneter Probedruck vor der Textausgabe von 1511, auf Papier mit Wasserzeichen «Ochsenkopf mit fünfteiliger Blume, Dreieck und zwei Querstrichen», Meder Wz. 62, wie für Meders a-Qualität der frühen Drucke ohne rückseitigen Text gewünscht. Sauber in der Erhaltung, mit voll sichtbarer Einfassungslinie und schmalem Papierrändchen. Leichte Hängefalte

Auch diese Darstellung hat Dürer auf seine zweite Reise 1505 nach Venedig mitgenommen, dort wurde sie von Raimondi noch 1505 kopiert

Während Joachim die Geburt einer Tochter auf dem Felde vorhergesagt wird, hört Anna davon im Hause. Die beiden begegnen sich nun unter der Goldenen Pforte und fallen sich in die Arme. Dürer hat die Vorhersage an Anna nicht in einem Holzschnitt festgehalten und nicht in den Zyklus «Das Marienleben» aufgenommen

*** 36**

Die Heimsuchung

(6000.–)

Blatt 8 der Folge «Das Marienleben»

Holzschnitt

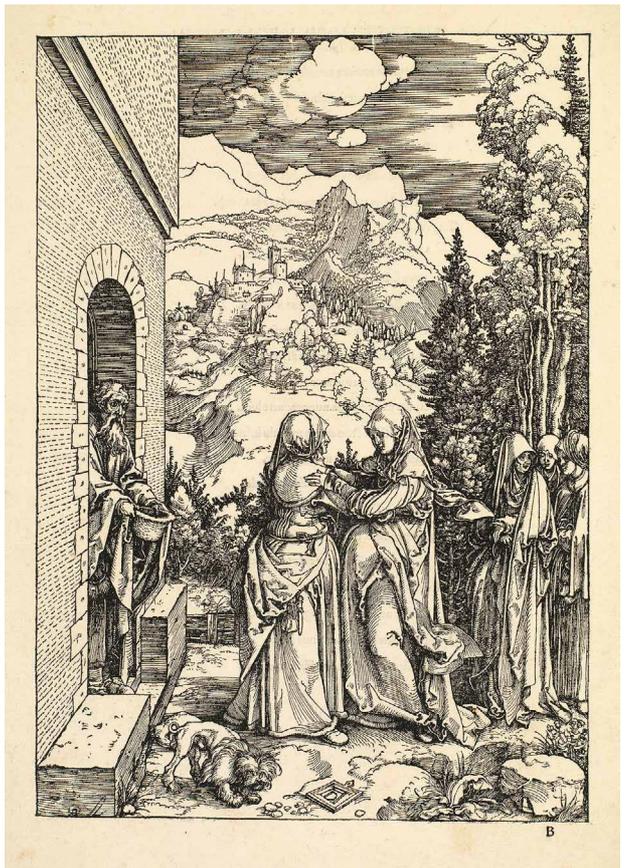
Um 1503

30,1:21 cm, Einfassungslinie – 46,3:31 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Meder 196, Textausgabe 1511 – Schoch/Mende/Scherbaum 174

Prachtvoller, sehr breitrandiger Druck der Textausgabe von 1511, ohne Wasserzeichen, da jeweils auf Doppelbogen gedruckt. Tadellos in der Erhaltung



ALBRECHT DÜRER

1471 Nürnberg 1528

*** 37**

Die Heilige Sippe mit zwei musizierenden Engelknaben (22500.–)

Holzschnitt

1511

21:21 cm, Einfassungslinie

Werkverzeichnisse:

Meder 216/a (v. d) – Schoch/Mende/Scherbaum 227/a (v. d)

Provenienz:

Dr. W. A. Ackermann, Lübeck und Dresden, 1793–1865, Lugt 791, im Auktionskatalog der Sammlung bei Rud. Weigel in Leipzig ab 29. März 1853 unter der Nr. 219, ausgezeichnet mit «Vorzügliches Blatt und schönes Exemplar»

Sammlung E. F., Lugt 846

Sehr schöner Frühdruck, auf Bütten mit Wasserzeichen «Grosser Bär», Meder Wz. 89, wie für Drucke der a-Variante gewünscht, mit voll sichtbarer Einfassungslinie. Sauber in der Erhaltung, rückseitig sichtbare Faltspur



JOULLAIN

Kupferstecherfamilie im 17. Jahrhundert in Paris

38

Description d'un navire royal

(2000.–)

Kupferstich

Um 1665

35,5:48,6 cm, Plattenkante – 37,7:51,5 cm, Blattgrösse

Nicht nachweisbar in Werkkatalogen

Ausgezeichneter Druck auf Bütten ohne Wasserzeichen, mit Rand um die Plattenkante

Hochinteressante Darstellung eines französischen Kriegsschiffes der Zeit um 1665, mit der genauen Beschreibung aller einzelnen Bestandteile und Bauelemente. Von einem Joullain gestochen, Mitglied einer Pariser Stecherfamilie, damals wohnhaft an der Rue St. Jacques. Sicher von grosser Seltenheit

VICENZO MARIA CORONELLI

1650 Venedig 1718

39

Nave di primo rango

(1500.–)

Kupferstich

Vor 1697

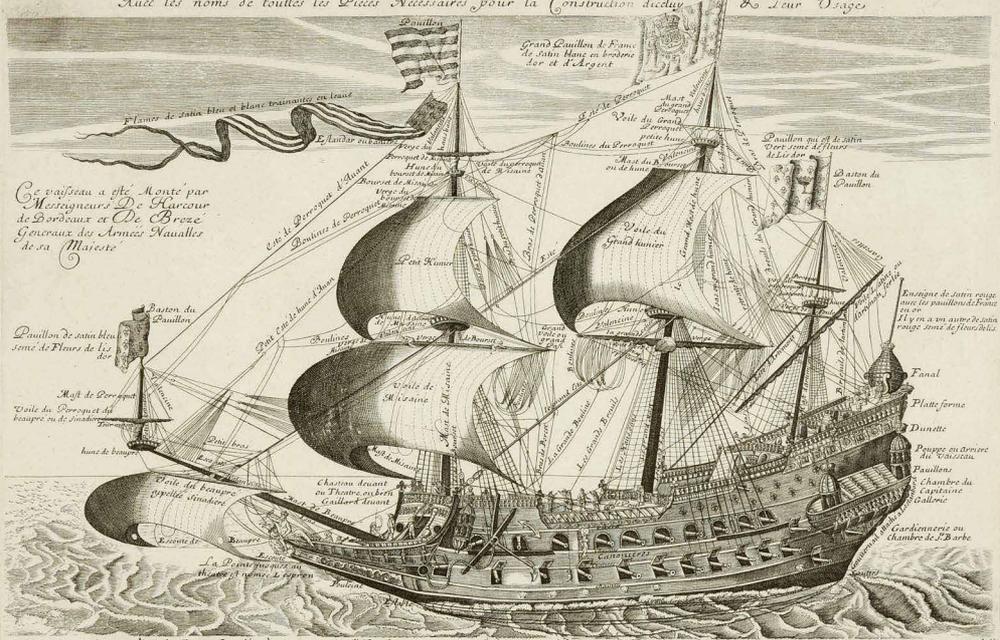
40,2:51,4 cm, Plattenkante – 47,7:65 cm, Bogengrösse

Blatt aus «Isolario» mit rückseitigem Text, Darstellung eines grossen Kriegsschiffes mit Kanonen auf 3 Etagen und der ganzen Takelage. Sauber in der Erhaltung

Coronelli war ab 1665 Franziskaner, wurde ein bedeutender Geograph und Spezialist für hydrologische Probleme. Er ist Autor verschiedener bedeutender wissenschaftlicher Werke

DESCRIPTION D'VN NAVIRE ROYAL

Avec les noms de toutes les Pièces Necessaires pour la Construction d'iceluy & Leur Usage



Ce vaisseau a été Monté par Messieurs De Harcourt de Dardennes et De Broca Gouverneurs des Armées Navales de sa Majesté

Pavillon de satin bleu semé de fleurs de lis

Mât de Perceport

Vente de la Voile

Château devant ou Paravant

La Poutre qui porte le Mât de Perceport

O Superbe Vaisseau dont la Poutre Dorée Peut séduire nos yeux de son mât de son ornement

Ou vous sçavez en voir de Palais à Noree se vend à Paris chez Tottain rue s^e Ingres à la ville de Cologne

Grand Conquillo de France de satin bleu semé de fleurs de lis et d'Argent

Pavillon qui est de satin bleu semé de fleurs de lis et d'Argent

Ensigne de satin rouge avec de pavillons de France en or Il y en a un autre de satin rouge avec de fleurs de lis

Fanal

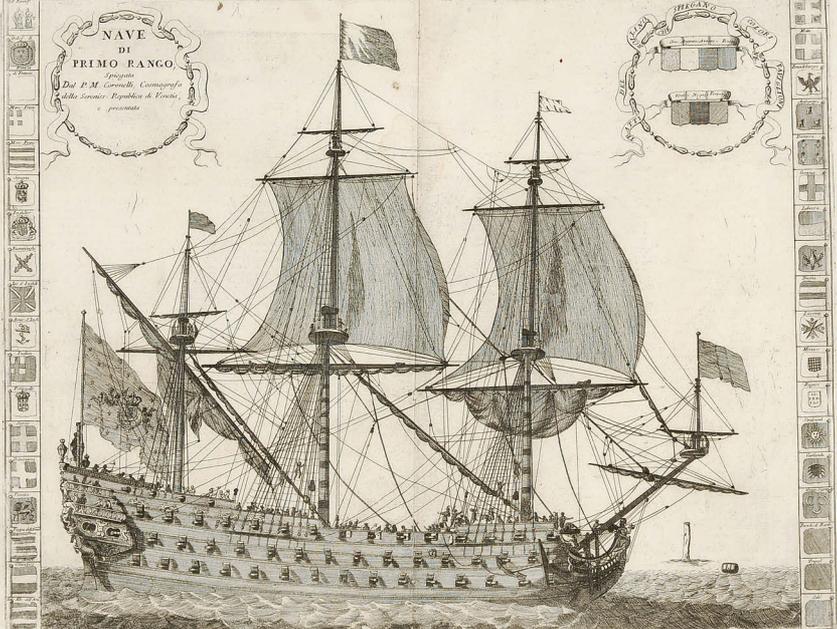
Platte forme

Dunette

Poupe ou Sterne du Conquillo

Chambre du Capitaine

Gardiennerie ou Chambre de S^r Barbe



LUCAS VAN LEYDEN

1494 Leiden 1553

*** 40**

David vor Saul, die Harfe spielend

(6000.–)

Kupferstich

1508

25,3 : 18,2 cm, Einfassungslinie

Werkverzeichnisse:

**Hollstein 27/II (v. III/) – Matile 2000, ETH Zürich, Nr. 12,
dort ebenfalls auf Papier mit Wasserzeichen «Krüglein»**

Schöner Druck, vor der Wegnahme der Adresse von Petri, mit voll sichtbarer Einfassungslinie, auf Papier mit Wasserzeichen «Krüglein»



LUCAS VAN LEYDEN

1494 Leiden 1553

* 41

Der Tanz der Magdalena

(25 000.–)

Kupferstich

1519

29:39,7 cm, Einfassungslinie

Werkverzeichnis:

Hollstein 122/I (v. III)

Provenienz:

Sammlung W. H. F. K. Graf von Lepell, 1755–1826, Lugt 1672, nach seinem Tode Geschenk an den König von Preussen, der sie dem Königlichen Kupferstichkabinett in Berlin übergeben liess

Kupferstichkabinett Berlin, Lugt 1606, später als Doublette ausgeschieden, Lugt 2398

Sammlung Adalbert Freiherr von Lanna, Prag, 1836–1909, Lugt 2773, im Sammlungskatalog von 1895 unter der Nr. 5189 und mit «Guter Abdruck, mager gedruckt» bezeichnet

Im Auktionskatalog der Sammlung Lanna, Stuttgart Mai 1909, bei H. G. Gutekunst, unter der Nr. 2044, dort katalogisiert mit «Hauptblatt in vorzüglichem frühen Abdruck von schönster Erhaltung» und mit «sehr selten». Wohl an dieser Auktion erworben für die Sammlung Dr. C. Gaa

Sammlung Dr. C. Gaa (ohne Stempel, vgl. Lugt 538/a), im Auktionskatalog dieser Sammlung im Mai 1926 bei C. G. Boerner in Leipzig unter der Nr. 590 beschrieben mit «Hauptblatt in vorzüglichem ersten Abdruck, auf Papier mit einem kleinen Wappen. Unten zwei Risschen hinterlegt. Berliner Doublette. Sgn. Lepell und Lanna».

Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 20. Juni 1980, Kat. Nr. 122, dort angekauft für die Sammlung Otto Schäfer, Schweinfurt

Sammlung Otto Schäfer, Schweinfurt, mit Stempel

Ausgezeichneter Frühdruck des I. Zustandes, vor der Adresse von Petri, in gleichmässig guter Druckqualität. In sehr guter Papiererhaltung, mit leichter Mittelfalte und minimalen Restaurierungen. Die Einfassungslinie voll sichtbar. Auf Papier mit Wasserzeichen «F in gekröntem Wappenschild», sehr ähnlich Briquet 8157, dort datiert mit «1524»



ADRIAEN VAN OSTADE

1610 Haarlem 1685

*** 42**

Die beiden Klatschbasen – Les deux commères

(4000.–)

Radierung

Um 1642

10,4:9 cm, Plattenkante – 10,7:9,4 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Hollstein und Godefroy 40/II (v. V)

Provenienz:

Sammlung Emile Galichon, Paris, im Auktionskatalog seiner Sammlung Paris, Hotel Drouot, ab 4. März 1895, Kat. Nr. 837, dort ausgezeichnet mit «Superbe épreuve du 1er état, la bordure est fine. Rare»

Ausgezeichneter Frühdruck des II. Zustandes, mit voll sichtbarer Plattenkante und schmalem Papierrändchen ringsum. Sauber in der Erhaltung

*** 43**

Die Familie – La Famille

(5000.–)

Radierung

1647

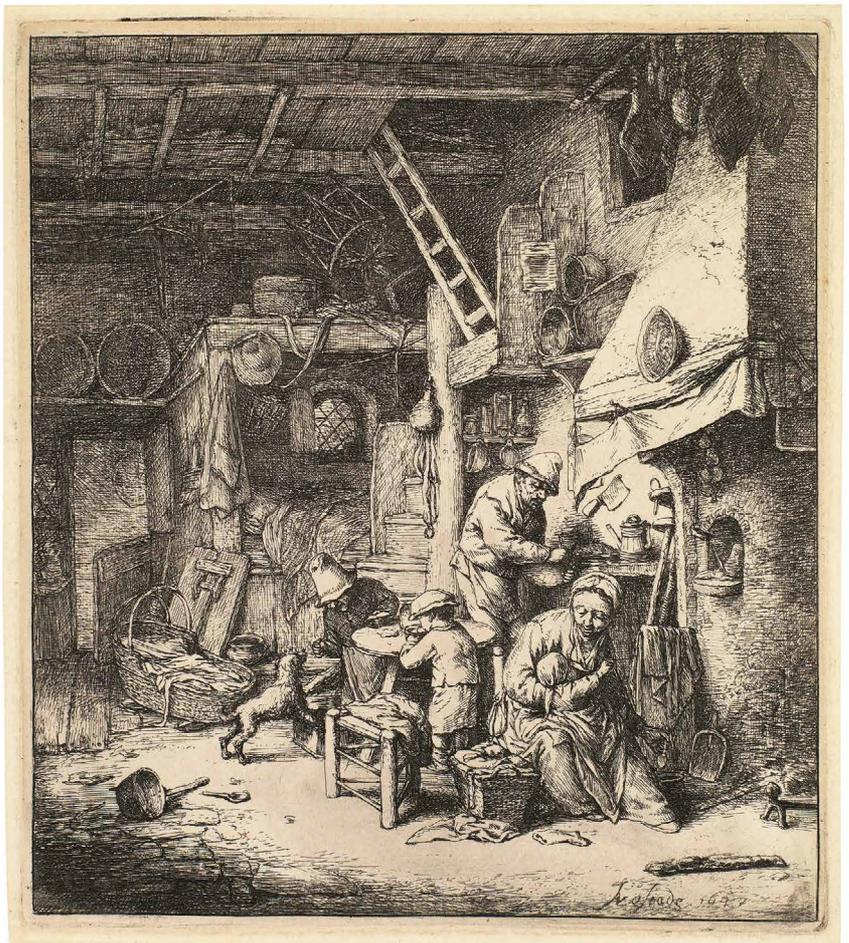
18,1:15,8 cm, Plattenkante – 18,6:16,3 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Hollstein und Godefroy 46/IV (v. VII)

Ausgezeichneter Frühdruck des IV. Zustandes vor weiteren Arbeiten in sehr schöner Erhaltung, mit Papierrändchen um die voll sichtbare Plattenkante

Reizvolle Darstellung des Interieurs eines holländischen Bauernhauses der Mitte des 17. Jahrhunderts mit der Küche als Aufenthaltsraum und den Schlafgelegenheiten im Hintergrund, belebt von einem Elternpaar mit drei Kindern und einem Hund



GIOVANNI BATTISTA PIRANESI

Venedig 1720–1778 Rom

44

Groteschi – Folge von 4 Blatt

(12500.–)

Enthalten sind 4 Blatt Radierungen:

- 1. Die Skelette – The Skeletons. Rob. 21/II (v. V)**
- 2. Der Triumphbogen – The Triumphal Arch. Rob. 22/I (v. V)**
- 3. Neros Grab – The Tomb of Nero. Rob. 23/IV (v. VI)**
- 4. Die Schriftplatte des Denkmals – The Monumental Tablet. Rob. 24/II (v. IV)**

Vor 1747

Je ca. 39:54 cm, Plattenkante – je ca. 51,5:73 cm, Blattgrösse

Alle Blätter in guter Druckqualität, vor allen Nummern, in ausgezeichneter Papiererhaltung, wie immer mit Mittelfalte, in einheitlicher Bogengrösse

Die 4 «Groteschi» bilden eine separate Folge. Sie sind rein aus der Phantasie gestaltet und erschienen erstmals als Bestandteil von «Opere varie ...» in der Römer Ausgabe von 1747–1749. Wie bei den «Carceri» handelt es sich um freie Kompositionen, die zum Schönsten der italienischen Graphik des 18. Jahrhunderts gehören. Als komplette, einheitlich schöne Folge selten



Nr. 44.1

Nr. 44.2



GIOVANNI BATTISTA PIRANESI

Venedig 1720–1778 Rom

45

Carceri d'Invenzione

(2000.–)

«Title Page» und «The round Tower» – Titelblatt und Blatt 3 der Folge

2 Blatt Radierungen

1748–1750, überarbeitet 1760, publiziert 1765–1770

Je ca. 54,5 : 41,5 cm, Plattenkante

Werkverzeichnis:

Robison 29/VI (v. IX) und 30/IV (v. VI), 2. Auflage, 2. Ausgabe

Schöne Drucke, sauber in der Erhaltung, mit breitem Papierrand. Mit Mittelfalten.
Auf Papier mit Wasserzeichen «Lilie in Doppelkreis», siehe Robison Wz. 33

46

Carceri d'Invenzione

(2000.–)

«The grand Piazza» und «The smoking Fire» – Blatt 4 und 6 der Folge

2 Blatt Radierungen

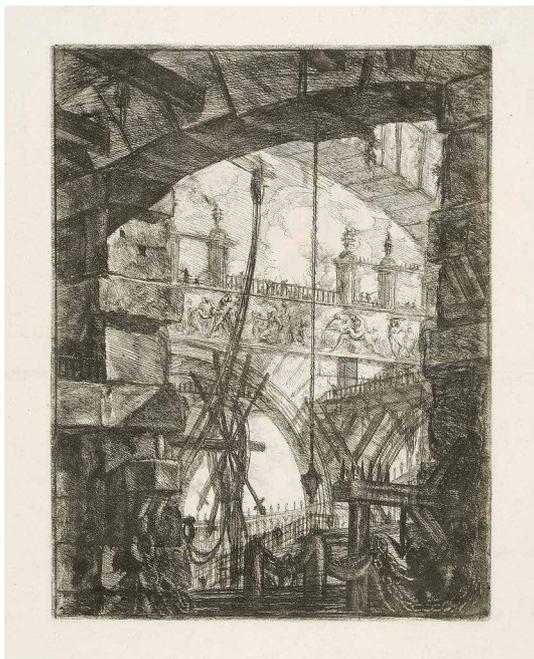
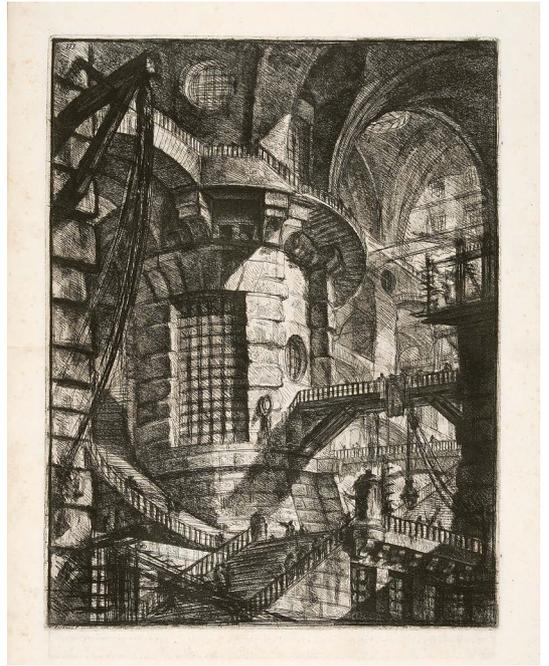
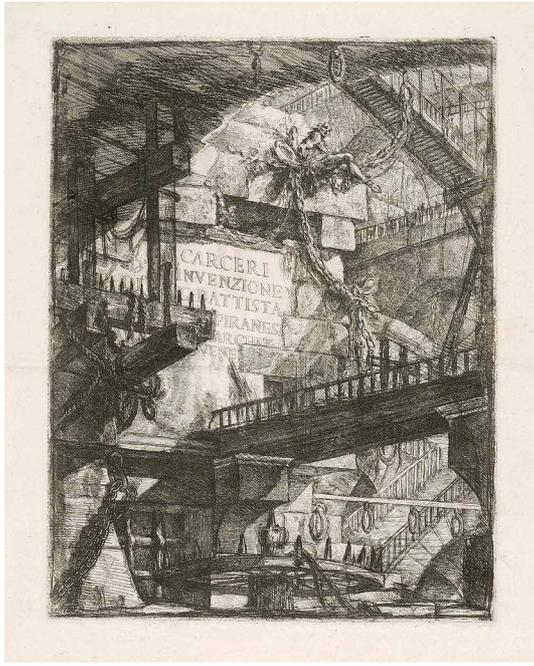
1748–1750, überarbeitet 1760, publiziert 1765–1770 und ab 1775

Je ca. 54,5 : 41,5 cm, Plattenkante

Werkverzeichnis:

**Robison 31/III (v. VI) und 32/VI (v. VII), beide Blätter 2. Auflage, 1. Blatt
2. Ausgabe, 2. Blatt 4. Ausgabe**

Schöne Drucke, sauber in der Erhaltung, mit breitem Papierrand. Mit Mittelfalten.
1 Blatt mit Wasserzeichen «Lilie in Doppelkreis», siehe Robison Wz. 33



GIOVANNI BATTISTA PIRANESI

Venedig 1720–1778 Rom

47

Carceri d'Invenzione

(2000.–)

«The Drawbridge» und «The Staircase with Trophies» – Blatt 7 und 8 der Folge

2 Blatt Radierungen

1748–1750, überarbeitet 1760, publiziert zwischen 1765 und 1775

Je ca. 54,5 : 41,5 cm, Plattenkante

Werkverzeichnis:

Robison 33/V (v. VI) und 34/IV (v. VI), 2. Auflage. 1. Blatt 4. Ausgabe, 2. Blatt 3. Ausgabe

Schöne Drucke, sauber in der Erhaltung, leichter Lichtrand und Fleckchen. Mit Mittelfalten. Beide Blätter mit Wasserzeichen «Lilie in Doppelkreis», siehe Robison Wz. 33

48

Carceri d'Invenzione

(2000.–)

«The giant Wheel» und «The Arch with a Shell Ornament» – Blatt 9 und 11 der Folge

2 Blatt Radierungen

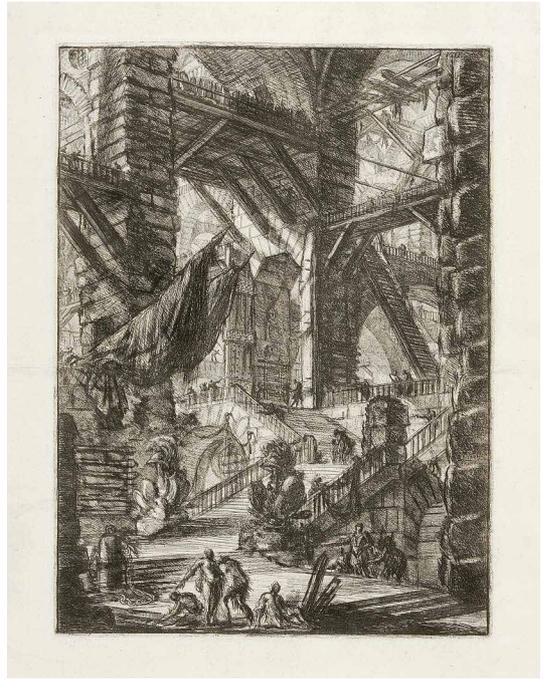
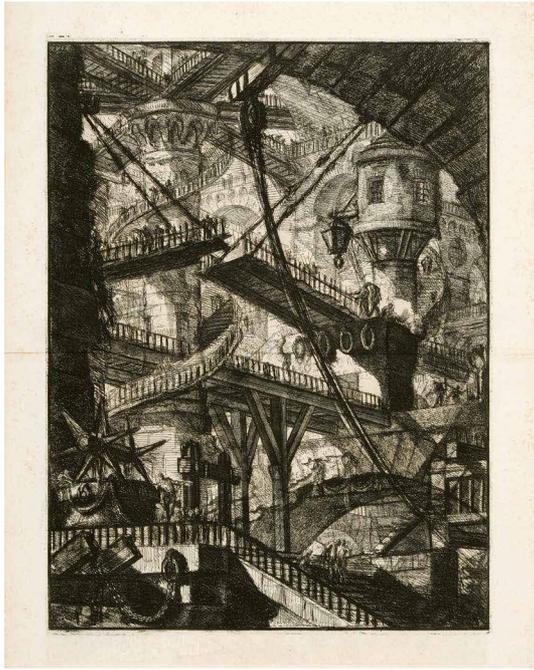
1748–1750, überarbeitet 1760, publiziert 1765–1770

55,5 : 40,5 cm und 40 : 54,5 cm, je Plattenkante

Werkverzeichnis:

Robison 35/VI (v. VIII) und 37/V (v. VII), 2. Auflage, 3. Ausgabe

Schöne Drucke, sauber in der Erhaltung, mit breitem Papierrand. Mit Mittelfalten. Beide Blätter mit Wasserzeichen «Lilie in Doppelkreis», siehe Robison Wz. 33



Nr. 48/a



GIOVANNI BATTISTA PIRANESI

Venedig 1720–1778 Rom

49

Carceri d'Invenzione

(3000.–)

«The Sawhorse», «The gothic Arch» und «The Man on the Rack» – Blatt 12, 14 und 2 der Folge

3 Blatt Radierungen

2 Blatt 1748–1750, überarbeitet 1760, publiziert ab 1775; 1 Blatt 1761, publiziert 1765–1770

2 Blatt je ca. 41:55 cm, 1 Blatt 56:41,5 cm, je Plattenkante

Werkverzeichnis:

Robison 38/V (v. VI), 40/V (v. VI) und 43/IV (v. VI), 2. Auflage, 2 Blatt 4. Ausgabe und 1 Blatt 3. Ausgabe

Schöne Drucke, sauber in der Erhaltung, mit breitem Papierrand. Mit Mittelfalten. 2 Blatt mit Wasserzeichen «Lilie in Doppelkreis», siehe Robison Wz. 33

50

Veduta del Ponte e Castello Sant'Angelo

(2000.–)

Blatt aus «Vedute di Roma»

Radierung

1754

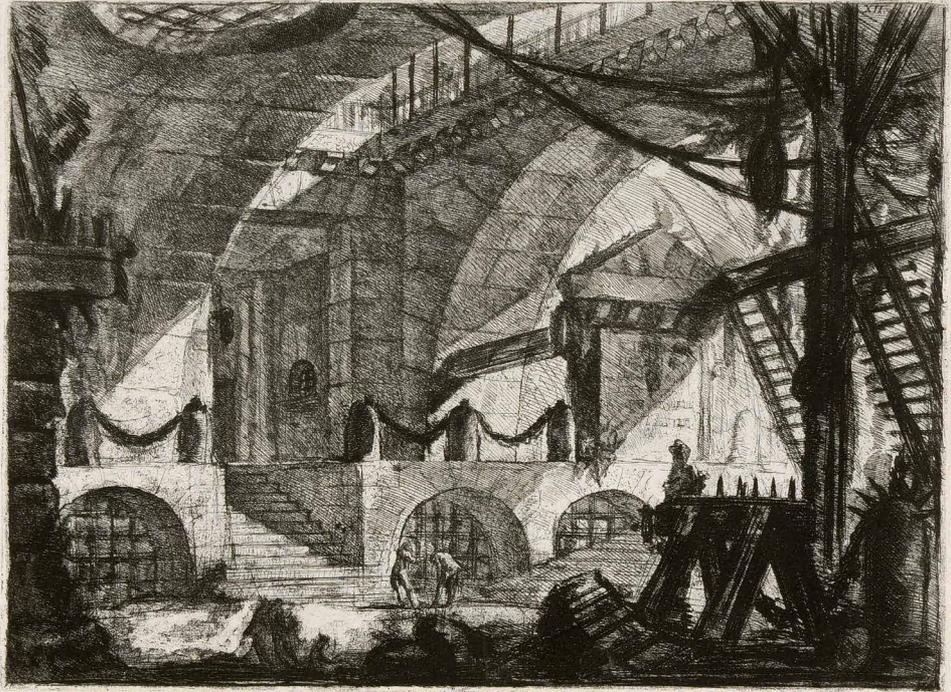
37,5:58,5, Plattenkante – 46,4:66,3 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnis:

Hind 29/III (v. VI)

Schöner Druck, sauber in der Erhaltung, mit Mittelfalte. Auf Papier mit Wasserzeichen «Lilie in Doppelkreis», siehe Robison Wz. 33

Eine der schönsten Ansichten aus der Folge «Vedute di Roma»



L'Anima del Sant'Angelo di Adriano Inglese. Per questo luogo grande da Roma
 non rimane la Colonna della Basilica di S. Pietro fuori delle mura. Nella scena
 di cui qui vedete la Torre di marmo, dove in quello stesso spazio di tempo
 del marmo Adriano da qui fu trasportata in un tempo. Faccete per di più.

Veduta del Ponte e Castello Sant'Angelo.

nella veduta di Roma, nel Palazzo. Questo Castello fu fatto da
 papa Giulio II. a difesa di Roma in tempo di S. Paolo. In quello
 di S. Pietro. S. Pietro di Trinita. S. Francesco delle mura della
 Città. Sono questi i nomi di questi castelli in Roma di marmo.

1764
 1764

REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

*** 51**

Selbstbildnis mit offenem Mund

(20000.–)

Radierung

1630

7,3 : 6,2 cm, Plattenkante – 9,1 : 8 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 13/III – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 13

Provenienz:

Sammlung Hermann Weber, Bonn, 1817–1854, Lugt 1383, im Auktionskatalog seiner Rembrandtsammlung bei Rudolph Weigel in Leipzig ab 28. April 1856 unter der Nr. 17 und mit «avec beaucoup de marge», wohl angekauft an dieser Auktion für die Kupferstichsammlung der Eremitage in Sankt Petersburg

Kupferstichsammlung Eremitage Sankt Petersburg, für die folgende Auktion als «Doublette» ausgeschieden

Leipzig 1930, C. G. Boerner, Auktion u.a. mit Beständen der Eremitage, 11.–13. November, Kat. Nr. 868, dort mit «vorzüglich» ausgezeichnet

Ausgezeichneter Druck in sehr schöner Erhaltung, mit mindestens 7 mm Papierrand um die Plattenkante. Plattenkante im Unterrand durchgeschlagen

*** 52**

Rembrandts Mutter mit der Hand an der Brust

(10000.–)

Radierung

1631

9,5 : 6,6 cm, Plattenkante und Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 49/II – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 49

Vorzüglicher Druck, sauber in der Erhaltung auf der Plattenkante geschnitten. Um die Darstellung schmales Papierrändchen. Im Unterrand mit dem Monogramm «RL» für «Rembrandt in Leiden», 1631 noch in Leiden entstanden



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

*** 53**

Christus heilt die Kranken – Genannt «Das Hundertguldenblatt»

(225 000.–)

Radierung, mit dem Stichel und der kalten Nadel überarbeitet

Um 1649

27,9 : 39,6 cm, Plattenkante

Werkverzeichnisse:

White/Boon 74/II – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 74

Provenienz:

**Sammlung Dr. Friedrich A. Lieberg, Kassel und Buenos Aires 1898–1977,
Lugt 1681/ter. Im Auktionskatalog seiner Rembrandtsammlung in Bern, Galerie
Kornfeld, 21. Juni 1979, unter Kat. Nr. 40 als sehr qualitativ ausgezeichnet**

Ausgezeichnetes Exemplar in Bezug auf Druckqualität und Erhaltung, mit Gratwirkung und von tadellosem Gesamteindruck, mit einem schmalen Papierrändchen um die voll sichtbare Plattenkante

Auf Papier mit dem Wasserzeichen «Bekrönte Strassburger Lilie» mit Nebenmarke «4 WR», von Hinterding (Textband, pag. 265) für Frühdrucke dieses Blattes speziell aufgeführt

Eines der Hauptblätter aus dem graphischen Werk des Meisters, das lange als gesuchtestes Blatt im Graphikangebot verblieb und das schon zu Lebzeiten Rembrandts den Preis von 100 Gulden erreicht haben soll. Vom I. Zustand, alle auf Japanpapier gedruckt, sind nur 9 Exemplare bekannt, dann im II. Zustand nach einzelnen Drucken auf Japan, die Auflagen auf Bütten

Die Platte blieb bis zu Rembrandts Tod erhalten, ging dann aber nicht den gleichen Weg wie die Gruppe der Platten, die später zu Basan in Paris kam. Sie verblieb vermutlich bei Rembrandts Graphikverleger Clement de Jonge in Amsterdam und kam später durch Greenwood nach England, wo sie ab 1775 bei Captain William Baillie nachgewiesen werden kann, der sie leicht überarbeitete, Neudrucke veranlasste und sie wenig später in Einzelteile zerschnitt



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

*** 54**

Christus am Kreuze

(8000.–)

Radierung

Um 1635

9,5 : 6,8 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 80 – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 80

Ausgezeichneter Druck, auf der Plattenkante geschnitten

55

Christus, die Händler aus dem Tempel treibend

(10000.–)

Radierung

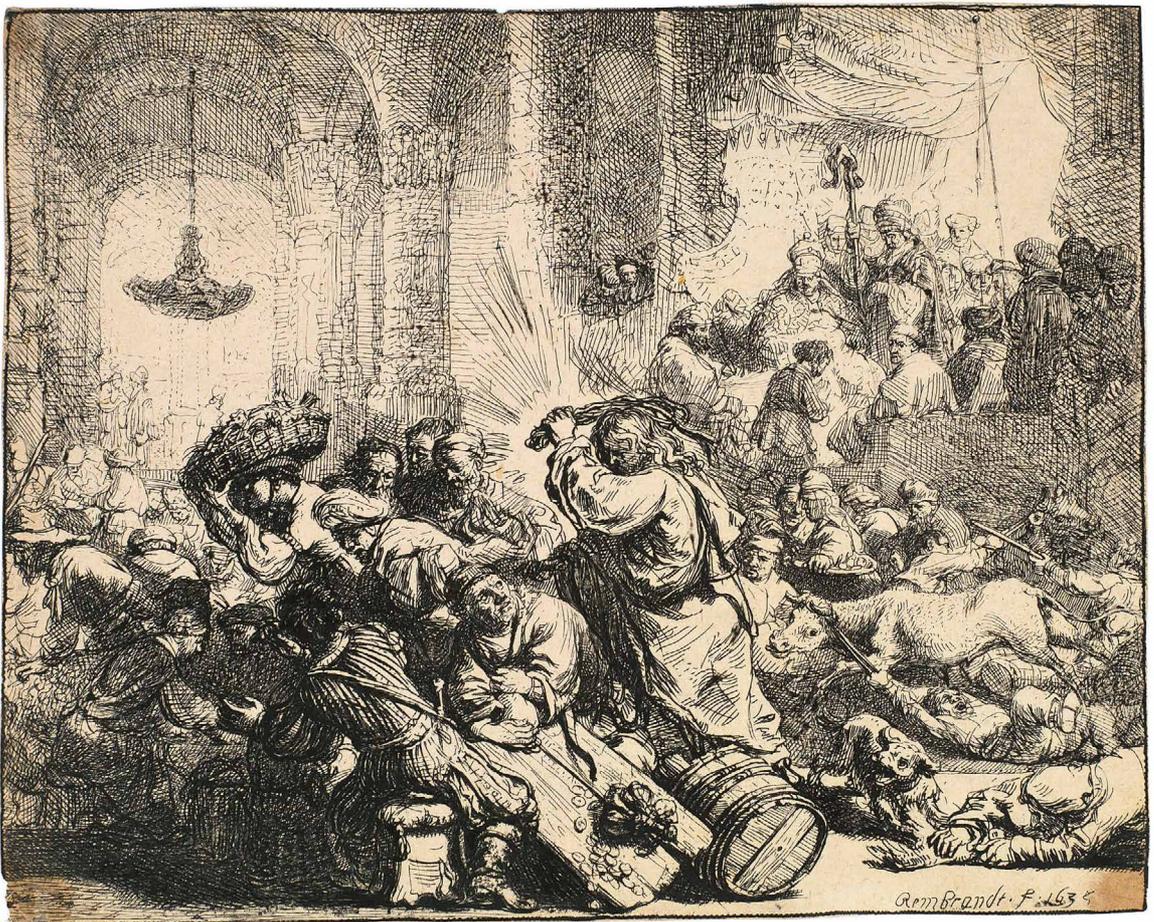
1635

13,5 : 16,8 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 69/I (v. II) – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 69

Schöner Druck des I. Zustandes, auf Papier mit Wasserzeichen einer kompletten 5-zackigen Schellenkappe und damit als Frühdruck ausgewiesen. Nahezu komplett sichtbare Einfassungslinie, ausser Eckchen unten links. Braune Ecke unten rechts und kleine Fehlstelle im oberen Rand



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

56

Der Heilige Hieronymus im Zimmer

(15000.–)

Radierung

1642

15,1 : 17,3 cm, Plattenkante – 15,8 : 18 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 105/II – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 105

Tadelloser, tiefschwarzer Druck, mit leichtem Plattenton, auf Bütten ohne Wasserzeichen. Einwandfrei in der Erhaltung, mit Papierrändchen rings um die gut sichtbare Plattenkante. Trotz der dunklen Darstellung gut lesbar in den Einzelheiten

Im Jahre 1642, dem Todesjahr von Saskia, schuf Rembrandt 2 Graphikblätter, in denen dunkle Räume dargestellt sind, einmal mit Licht durch ein Fenster, einmal mit einer Kerze als Lichtquelle. Dem vorliegenden Blatt gab er einen religiösen Titel, obwohl der in einem holländischen Interieur sitzende alte Mann nicht unbedingt einem Heiligen gleicht, dem zweiten Blatt gab er einen profanen Hintergrund und nennt die Radierung «Nachdenklicher Mann bei Kerzenlicht»

*** 57**

Der Heilige Hieronymus im Zimmer

(7500.–)

Radierung

1642

15,1 : 17,3 cm, Plattenkante – 15,3 : 17,6 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 105/II – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 105

Sehr schöner Druck mit Wasserzeichen «Stehender Löwe» vgl. Hinterding, Band III, pag. 317, dort sehr viel grösser und «1643» datiert. Sauber in der Erhaltung, mit schmalem Papierrändchen um die voll sichtbare Plattenkante. Gut lesbar in der Zeichnung

Siehe den Beibtext der vorangehenden Nummer



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

*** 58**

Der Rattengiftverkäufer

(12 500.–)

Radierung

1632

14: 12,5 cm, Plattenkante – 14,8: 13,3 cm, Blattgrösse

White/Boon 121/III – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 121

Provenienz:

Sammlung A. G. Thiermann, Berlin, Lugt 2434, die nach seinem Tode 1861 vom Kupferstichkabinett in Berlin übernommen wurde

Später in Berlin als Doublette ausgeschieden, vgl. Lugt 234

Ausgezeichneter Druck in sehr schöner Erhaltung, auf Papier mit Wasserzeichen «Fünfsackige Schellenkappe», bei Hinterding, Band III, pag. 220 mit «1632» und «1645» datiert. Schönes Rändchen um die voll sichtbare Plattenkante

Selten, die Platte ist früh verloren gegangen, es gibt keine Spätdrucke. Bei Nowell-Usticke mit «R» für «selten»



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

59

Vom Rücken gesehener Greis, Halbfigur

(4000.–)

Radierung

Um 1641

7,2:4,5 cm, Plattenkante – 8,3:5,2 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 143 – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 143

Schöner Druck in guter Erhaltung, mit Papierrand um die voll sichtbare Plattenkante. Vorsicht: White/Boon reproduzieren einen IV. Zustand als III. Zustand. Das Blatt ist selten, die Platte ist früh verloren gegangen, es gibt keine Spätdrucke. Nowell-Usticke führt das Blatt mit «RR» für «äusserst selten» auf. – Dabei: Jude mit hoher Pelzmütze. Radierung. Wh./B. 133. 1639. Später Druck. – Zus. 2 Blatt

REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

*** 60**

Die Beschneidung (im Breitformat)

(3000.–)

Radierung

1654

9,4:14,3 cm, Plattenkante – 10:15 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 47/II – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 47

Sehr schöner Druck in sauberer Erhaltung, mit Papierrändchen



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

*** 61**

Der Omval

Blick vom Omval (eine Landzunge zwischen Amstel und Diemerdijk) über die Amstel, die an dieser Stelle eine Krümmung vollzieht und sich nun endgültig Amsterdam zuwendet

(50 000.–)

Radierung, mit der kalten Nadel überarbeitet

1645

18,4:22,5 cm, Plattenkante, mit je 1 mm Papierrändchen

Werkverzeichnisse:

White/Boon 209/II – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 209

Ausgezeichneter Frühdruck, noch mit Gratwirkung nach der Überarbeitung der radier-ten Platte mit der kalten Nadel, in sehr schöner Erhaltung. Auf Bütteln, mit Wasserzei-chen Nebenmarke «WK», wie von Hinterding im Textband II, pag. 297 aufgeführt, dort datiert mit «um 1652». Sauber in der Erhaltung, die Plattenkante voll sichtbar, mit schmalem Papierrändchen ringsum

Der I. Zustand dieses Blattes mit der breiten Hutkrempe existiert nur in einzelnen Drucken. Die Korrektur zum II. Zustand erfolgte kurz nach der Fertigstellung der Platte im Jahre 1645. Die erste kommerzielle Auflage dieses Blattes erschien noch 1645, alle auf Papier mit Wasserzeichen «Doppeladler mit Baselstab und Herz», Hinterding Wz. Band III, pag. 181. In Hinterdings Aufzeichnungen der Wasserzeichen für dieses Blatt (Band II, pag. 297) ist für 7 Drucke das Wasserzeichen «WK» aufgeführt

Im Jahre 1645 hat Rembrandt eine Gruppe von fünf wichtigen Landschaftsradierungen geschaffen, die zu den besten des ganzen graphischen Œuvres gezählt werden müssen. «Die Brücke» (Wh./B. 219), «Die Hütte am Kanal» (Wh./B. 228), «Die Landschaft mit dem Zeichner» (Wh./B. 219), das etwas skizzenhafte Blatt «Der Kahn in der Grotte» (Wh./B. 231) und das vorliegende grösste Blatt mit dem Blick über die Amstel etwas ausserhalb von Amsterdam, mit einem Fährboot auf der Amstel und einem links im Gebüsch versteckten Liebespaar

Die Platte ist früh verloren gegangen, es gibt keine Spätdrucke. Bei Nowell-Usticke ist das Blatt mit «RR» für «ausgesprochen selten» aufgeführt



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

*** 62**

Der Kanal mit der Uferstrasse

(60000.–)

Kaltnadel

Um 1652

8,1 : 21,2 cm, Plattenkante und Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 221 – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 221

Ausgezeichneter, gratiger Druck auf Bütten, mit Wasserzeichen Nebenmarke «WK», siehe Hinterding, Vol. III, pag. 154, dort datiert mit «um 1643». Einwandfrei in der Erhaltung, mit knapp sichtbarer Plattenkante

Eine der seltensten Landschaften aus dem gesamten graphischen Œuvre, die zarte Kaltnadelarbeit erlaubte nur eine kleine Anzahl von Drucken. Die Platte ist früh verloren gegangen, es gibt keine Spätdrucke. Bei Nowell-Usticke mit «RRRR» aufgeführt, dem allerhöchsten Grad für Seltenheit



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

*** 63**

**Die Landschaft mit dem Meilenstein bei Halfweg
zwischen Amsterdam und Haarlem –
Die Landschaft mit dem Obelisk**

(35000.–)

Radierung, mit der kalten Nadel überarbeitet

Um 1650

8,3:16,2 cm, Plattenkante – 8,5:16,3, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 227/II – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 227

Provenienz:

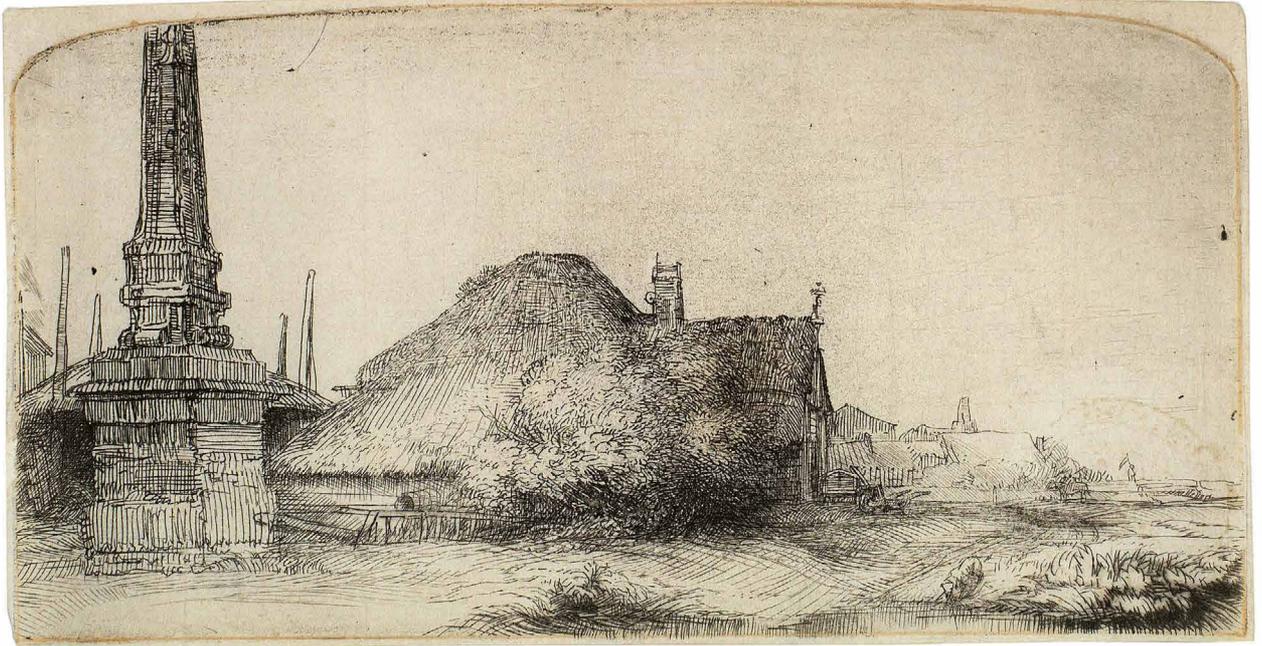
**Rijksprentenkabinet Amsterdam, vor 1810, mit Stempel Lugt 240, später als
Doublette ausgeschieden**

**Landesbildergalerie, Cabinet des Estampes, Budapest, mit Stempel Lugt 2000,
Stempel verwendet bis 1906**

Ausgezeichneter Druck mit Spuren von Grat, auf dünnem Bütten, mit schmalen Rändchen um die Plattenkante, das Papier oben rechteckig geschnitten. Schöner Gesamteindruck

Die Platte ist früh verloren gegangen, es gibt keine Spätdrucke. Bei Nowell-Usticke mit «R» für «selten» aufgeführt

Dargestellt ist der Meilenstein bei Halfweg, der kleinen Häusergruppe mit einer Herberge auf halbem Weg zwischen Amsterdam und Haarlem



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

64

Greis mit weissem Samtmantel

(8000.–)

Radierung

Um 1632

14,8 : 12,7 cm, Plattenkante – 15,7 : 13,5 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 262/II (v. III) – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 262

Ausgezeichneter Druck, komplett mit voll sichtbarer Plattenkante und auf 3 Seiten Papierrändchen ringsum. Auf Papier mit Wasserzeichen «Fünfsackige Schellenkappe», sehr ähnlich Hinterding pag. 230, dort datiert mit «um 1634»

65

Der Perser

(4000.–)

Radierung

1632

11,3 : 8 cm, Plattenkante und Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White/Boon 152 – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 152

Guter Druck, voll sichtbare Plattenkante und schmales Papierrändchen ringsum. Noch mit dem frühen Monogramm «RHL» (Rembrandt Harmensz. Leyden)

Rembrandt muss die auffällige Figur wohl im Hafen von Amsterdam angetroffen haben, sie faszinierte ihn der reichen orientalischen Kleidung wegen



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

* 66

Abraham Francen, Apotheker

(5000.–)

Radierung, Stichel und kalte Nadel

Um 1657

15,8 : 20,8 cm, Plattenkante

Werkverzeichnisse:

White/Boon 273/X – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 273

Schöner Druck, sauber in der Erhaltung, mit schmalem Papierrändchen um die sichtbare Plattenkante

Der Dargestellte ist Abraham Francen, Apotheker in Amsterdam, Kunstsammler und enger Freund Rembrandts. Er war der Vormund von Rembrandts und Hendrickjes Tochter Cornelia

* 67

Die Anbetung der Hirten, bei Laternenschein

(7500.–)

Radierung, mit dem Stichel und der kalten Nadel überarbeitet

Um 1652

14,8 : 19,6 cm, Plattenkante

Werkverzeichnisse:

White/Boon 46/VI (v. VIII) – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 46

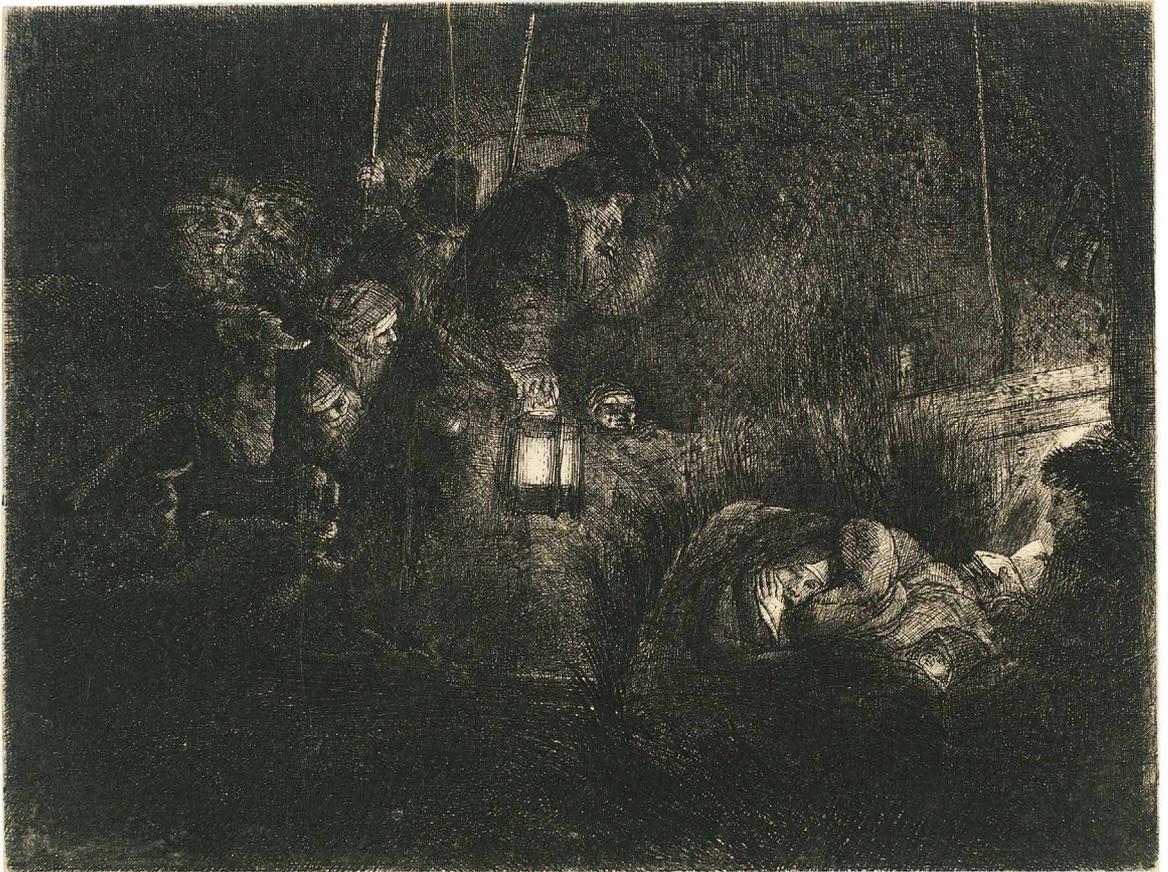
Provenienz:

Sammlung Chr. Naudet, Paris, mit Ankaufsdatum «1809», Lugt 1937

Sammlung Franz Pokorny, Wien, Lugt 788

Eremitage Sankt Petersburg, 1928 als Doublette ausgeschieden

Sehr schöner, gut lesbarer Druck, sauber in der Erhaltung, mit schmalem Papierrändchen um die voll sichtbare Plattenkante



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

68

Der Maler Jan Asselijn, genannt «Krabbetje»

(25 000.–)

Radierung und Stichel, mit der kalten Nadel überarbeitet

1647–1648

21,5: 17 cm, Plattenkante – 22: 17,3 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

White-Boon 277/III – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 277

Prachtvoller Frühdruck, tiefschwarz, mit starker Gratwirkung, rauhen Plattenrändern und mit leichtem Ton gedruckt, auf Bütten, ohne Wasserzeichen, im Unterrand komplett, mit schmalem Rändchen um die Plattenkante. So schön sehr selten. Das Exemplar der Sammlung v. SRS, mit Stempel, nicht bei Lugt

Jan Asselijn, geboren um 1610/1615, gestorben 1652, war mehrere Jahre in Frankreich und vor allem in Rom, dort in der holländischen Künstlervereinigung «De Bentvogels» bestens eingeführt. Seines verkrüppelten linken Armes und seiner Kleinwüchsigkeit wegen trug er den Übernamen «Crabbetje». Rembrandt ist es gelungen, auf dem Portrait, das um 1674 nach der Rückkehr des Künstlers nach Amsterdam entstanden ist, Kleinwüchsigkeit und den verkrüppelten Arm bestens zu kaschieren. Es ist das einzige radierte Portrait eines Malerkollegen



REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

*** 69**

Portrait Jan Uijtenbogaert – Prediger der Remonstranten (40000.–)

Radierung, mit dem Stichel überarbeitet

1635

22,2: 18 cm, Einfassungslinie, achteckig geschnitten

Werkverzeichnisse:

White/Boon 279/V (v. VI) – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 279

Ausgezeichneter, leicht grätiger Druck in vorzüglicher Erhaltung, auf Papier mit Wasserzeichen «Doppelköpfiger Adler mit Herz und Initialen», vgl. Hinterding, Band III, pag. 179, dort mit «ab um 1633/1637» aufgeführt und damit als Frühdruck belegt. Voll sichtbare Einfassungslinie und schmales Papierrändchen ringsum

Im Unterrand mit 4 Zeilen gestochenem Lobvers auf Uijtenbogaert von Hugo Grotius, die ab dem III. Zustand auf dem Blatt figurieren

Die Arminianer, eine vom 1609 verstorbenen Arminius gegründete Sekte, auch Remonstranten genannt, die gegen die strenge Prädestinationslehre verschiedener Reformatoren auftrat, waren auch in Amsterdam tätig. Jan Uijtenbogaert, geboren 1557, war einer der Verfechter der Lehre, besonders nach dem Tode von Arminius. Er musste 1618 emigrieren, nachdem seine Stellung als Lehrer und Erzieher des jungen Prinzen Frederick Hendrick seinen Gegnern nicht mehr genehm war, erst 1626 konnte er nach Amsterdam zurückkehren. 1635 wurde der nun schon nahezu 78 Jahre alte Uijtenbogaert vom neu in Amsterdam tätigen Rembrandt portraitiert



Quem sine morari plebes, quem casura solent,
Damnare et mors aulica coacta suos.
Facialis multum, nec tantum fractus ab annis
VVTENBOGARDVS sic exis, flagis 200.

G. G. G.

REMBRANDT HARMENSZ. VAN RIJN

Leiden 1606–1669 Amsterdam

*** 70**

Die grosse Judenbraut

(50 000.–)

Radierung, mit dem Stichel und der kalten Nadel überarbeitet

1635

21,9: 16,8 cm, Plattenkante – 22,2: 17 cm, Blattgrösse

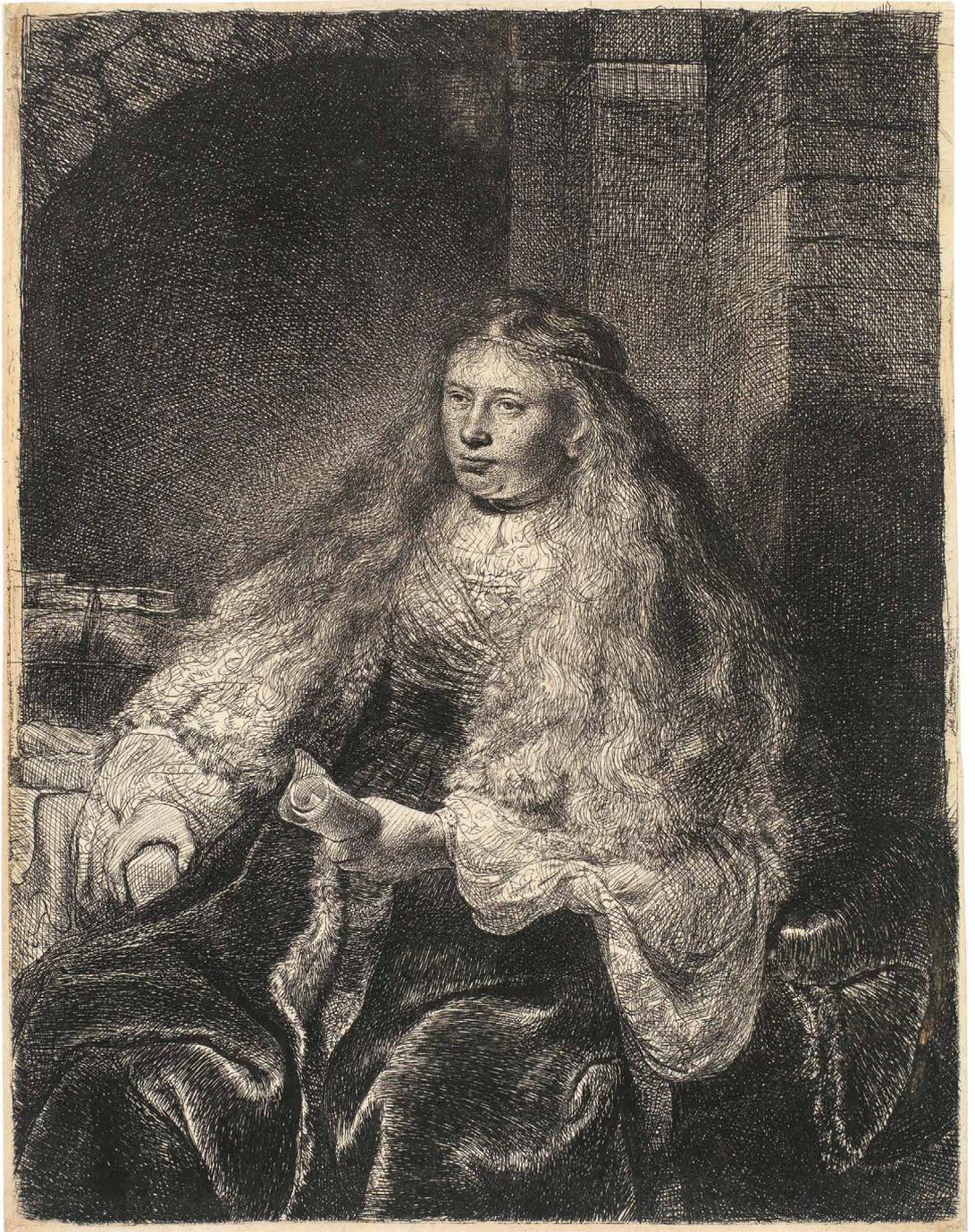
Werkverzeichnisse:

White/Boon 340/V – Bartsch, Rovinski, Seidlitz 340

Ausgezeichneter Frühdruck auf festem Bütten, mit Wasserzeichen Teilen einer «Bekrönten Strassburger Lilie», sehr ähnlich Hinterding, Vol. III, pp. 388, 389 und 390, dort alle datiert mit «ca. 1631 bis 1634». Tadellos in der Erhaltung, mit etwas Papierrand um die Plattenkante. Eckchen unten rechts hinterlegt

Das sehr schöne Portrait aus dem Jahre 1635, ein Jahr nach der Heirat mit Saskia van Uylenburgh in Amsterdam geschaffen, konnte bis heute nicht genau bestimmt werden. Alter Tradition nach soll es sich um die Tochter von Ephraim Bonus handeln, dem Amsterdamer Arzt, den Rembrandt 1647 portraitiert hat. Landsberger in «Rembrandt, the Jews and the Bible», Philadelphia 1946, weist darauf hin, dass eine jüdische Braut ihren Bräutigam mit fallendem Haar und der Ketubah in der Hand erwarte. – Rembrandt-Kenner wie Valentiner, Weisbach und Benesch glaubten Minerva resp. eine Sibylle erkennen zu können. Frühere Autoren glaubten an ein Portrait von Saskia, auch ein Portrait von Rembrandts Schwester wurde in Erwägung gezogen.

Das Blatt war sicherlich lange in Rembrandts «Graphik-Sortiment», denn, trotz dem Umstand, dass die Platte früh verloren ging, sind Drucke nicht von grosser Seltenheit, es muss zu Rembrandts Lebzeiten recht beliebt gewesen sein. Bei Nowell-Usticke wird es mit «C 1» aufgeführt



MARTIN SCHONGAUER

Colmar um 1445–1491 Breisach

*** 71**

Die Madonna mit dem Apfel

(75000.–)

Kupferstich

Um 1477 – um 1480

17,8: 13 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnisse:

Max Lehrs, V. Textband, Martin Schongauer, Nr. 39

Hollstein/Schmitt, Band XLIX, Ludwig und Martin Schongauer, Nr. 39

Colmar 1991, Unterlinden Museum, Der hübsche Martin, Kat. Nr. K 32

Provenienz:

Auktion 127, Galerie Kornfeld und Klipstein, Graphik und Handzeichnungen alter Meister, 12. Juni 1968, Kat. Nr. 218, ganzseitig reprod.

Privatsammlung Schweiz

Exemplar von ganz aussergewöhnlicher, tiefschwarzer Druckqualität, in sauberer Erhaltung, mit schmalem Papierrändchen um die Plattenkante, Spuren der Plattenkante wahrscheinlich nachträglich akzentuiert. Wohl aus einem Sammelband, rückseitig mit leichten Leimspuren, Rändchen vielleicht restauriert. Sehr schöner Gesamteindruck

Auf Papier mit Wasserzeichen «Profilkopf» (schwer lesbar), Lehrs Wz. Nrn. 70–73, von Lehrs für dieses Blatt nicht speziell erwähnt, aber bei anderen Madonnendarstellungen vorkommend (Die Madonna mit dem Papagei, Lehrs 37; Die Madonna im Hofe, Lehrs 38), dort von Lehrs für Frühdrucke mit *** und ** aufgeführt

Lehrs sind vom vorliegenden Blatt nur ca. 35 Exemplare vorgekommen, er führt aber lediglich 8 Exemplare mit *** auf, einzelne davon sind verschnitten und nicht komplett in der Darstellung

Im Colmarer Katalog von 1991 wird das Blatt in die «mittlere» Schaffensperiode eingereiht und mit «um 1477 bis um 1480» datiert. Diese höchst eindrückliche und sinnlich anziehende Madonnendarstellung folgt auf 5 Heilige der gleichen Schaffensperiode

Einer der schönsten Drucke befindet sich im Kupferstichkabinett der Öffentlichen Kunstsammlung Basel. Es dürfte sich um das Exemplar handeln, das Martin seinem in Basel lebenden Bruder Jörg überlassen hat. Das Blatt hat schon zu Lebzeiten Schongauers und in den Jahren kurz danach als Vorbild gedient. Lehrs nennt nicht weniger als 10 Kopien, u.a. auch von Israhel van Meckenem und Wenzel von Olmütz

Mit den Kupferstichen von Martin Schongauer erreicht die Graphik, nach den Blättern des Meisters ES, einen nur noch durch Dürer übertroffenen Höhepunkt. Nach den zahlreichen Monogrammistens des 15. Jahrhunderts ist er der erste Künstler, der auf diesem Gebiet mit dem vollen Namen auftritt. Seine Heimatstadt Colmar war damals ein bedeutendes, künstlerisches Zentrum. Auch zum jungen, damals in Basel als Zeichner für Holzschnitte tätigen Albrecht Dürer drang der Ruhm Schongauers. Dürer versuchte Schongauer aufzusuchen, traf aber erst kurz nach Schongauers Tod 1491 in Breisach ein



HERMAN VAN SWANEVELT

Woerden bei Utrecht um 1600–1655 Paris

72

Landschaft mit der Ruine eines Amphitheaters

(2000.–)

Radierung

Um 1630

18:28,2 cm, Blattgrösse

Werkverzeichnis:

Illustrated Bartsch, Band 2, Nr. 84

Ausgezeichneter Druck, mit voll sichtbarer Einfassungslinie und aller Schrift

Herman van Swanevelt hielt sich von 1624 bis 1637 in Rom auf und schuf zahlreiche Landschaften mit römischen Ruinen

JAN VAN DE VELDE II

Delft (?) 1593–1641 Enkhuizen

*** 73**

Die vier Elemente:

Terra (Erde) – Aer (Luft) – Ignis (Feuer) – Aqua (Wasser)

(6000.–)

4 Blatt Radierungen, mit dem Stichel überarbeitet

Um 1622

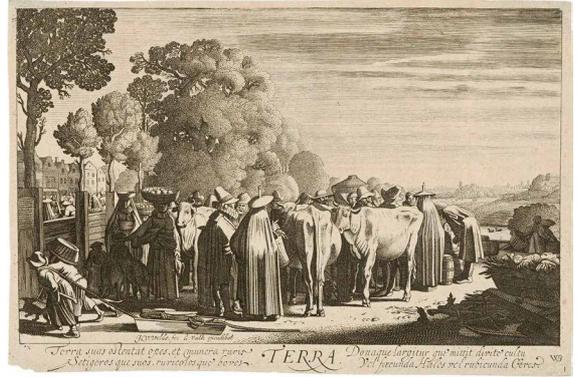
Je ca. 18,5:28 cm, Plattenkante

Werkverzeichnis:

Hollstein 18/III (v. IV), 19/II (v. III), 20/I (v. V), 21/II (v. IV)

Komplette Folge, nicht ganz einheitlich in der Erhaltung. Blatt 1 mit Fehlstellen im Unterrand, meist mit nahezu sichtbarer Plattenkante. 2 der Blätter auf Papier mit Wasserzeichen «Siebenzackige Schellenkappe» und damit als Frühdrucke ausgewiesen. 3 der Blätter aus Sammlung G. Storck, Lugt 2319, mit Ankaufsdatum «1798»

Gestochen um 1622 nach Zeichnungen von Willem Buytewech



GIOVANNI DOMENICO TIEPOLO

1727 Venedig 1804

*** 74**

**Idée Pittoresque sopra la Fuga in Egitto di Giesu, Maria e Gioseppe.
Opera inventata ed incisa da me Gio. Domenico Tiepolo in Corte
di detta Sua Altessa Reverendissima etc. etc. Anno 1753**

(75000.–)

**Folge von Dedikationsblatt mit gestochenem Text, dem Blatt mit dem
fürstbischöflichen Wappen und der Ansicht der Veste Marienberg bei
Würzburg, dem Titelblatt mit gestochenem Text und 24 Blatt bildlichen
Darstellungen**

Gesamthaft 27 Blatt Radierungen

1750–1753, publiziert als Folge 1753

Je ca. 23:31 cm, Blattgrösse. Nahezu einheitlich grosse Bogen

Werkverzeichnisse:

Dario Succi, I Tiepolo, Nrn. 42–68, immer mit der Nummer

**Aldo Rizzi, L'Opera grafica dei Tiepolo, Le Acqueforti, Nrn. 67–93, immer mit der
Nummer**

Provenienz:

**Sammlung Agostino Caironi, Mailand, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, Lugt 426.
3 Blätter tragen im Rand den ovalen Stempel, auf dem Blatt mit dem Wappen
des Fürstbischofs ist der Stempel im Papierrand getilgt**

Privatsammlung Schweiz

4



Nr. 74.4

Nr. 74.7

7

X



Die Folge umfasst:

1. Dedikationsblatt an Fürstbischof Carlo Filippo (von Greiffenclau)
2. Frontispiz, mit dem fürstbischöflichen Wappen und der Ansicht der Veste Marienberg bei Würzburg
3. Titelblatt auf Italienisch, oben zitiert, datiert 1753
4. Joseph kündigt Maria den kommenden Aufbruch an
5. Der Aufbruch zur Reise
6. Maria, auf dem Esel sitzend, bittet Joseph, ihr das Kind zu reichen
7. Die Heilige Familie passiert das Stadttor
8. Die Heilige Familie zieht an der Stadtmauer vorbei, über ihr Gottvater
9. Joseph sieht nach dem Jesuskind
10. Die Heilige Familie beim Abstieg von einer Anhöhe
11. Die Heilige Familie kommt an einer Ziegenherde vorbei, Joseph blickt zurück
12. Joseph trägt das Kind, flankiert von Maria und einem Engel
13. Die Ruhe auf der Flucht mit anbetenden Engeln
14. Die Heilige Familie erreicht den Fluss
15. Die Heilige Familie auf dem Weg zum Kahn
16. Die Heilige Familie besteigt den Kahn begleitet von zwei Engeln
17. Ein Engel setzt die Heilige Familie über
18. Die Heilige Familie verlässt den Kahn
19. Die Ruhe auf der Flucht mit musizierenden Engeln
20. Die Heilige Familie zieht an einem Obeliskstumpf vorbei
21. Die Heilige Familie kommt an einer Schafherde vorbei
22. Beim Einzug nach Ägypten zerspringt ein Götzenbild
23. Rast an einer Wasserquelle
24. Maria von einem Engel gestützt, Joseph folgt mit dem Esel
25. Maria folgt Joseph, der den Esel belädt
26. Maria folgt Joseph, der den Esel einen steilen Abhang hinunter führt
27. Ankunft der Heiligen Familie an einem Stadttor

Die komplette Folge in einheitlich schönen Randverhältnissen, alle Blätter mit mindestens ca. 2 cm Papierrand um die Plattenkante. Einzelne Blätter auf Papier mit Wasserzeichen «Tre Lune», wie für Frühdrucke dieser Folge gewünscht. Das Gros der Blätter links oben mit alten handschriftlichen Nummern in der Reihenfolge der Blätter. Die Erhaltung der Blätter generell ausgezeichnet, das Blatt mit dem fürstbischöflichen Wappen im Papierrand mit getilgtem Sammlerstempel und leicht lädiert

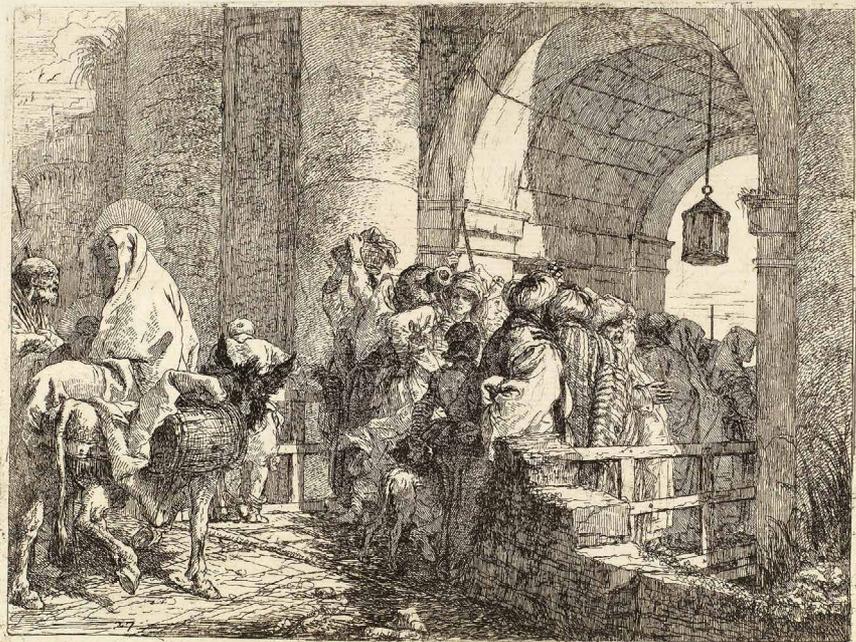
Giovanni Domenico Tiepolo schuf und publizierte die höchst reizvolle und von grossem Erfindungsreichtum zeugende Folge während seiner Tätigkeit am fürstbischöflichen Hof in Würzburg und an den Fresken im Würzburger Schloss, im Auftrag des Fürstbischofs Karl Philipp von Greiffenclau, liess sich aber für die Auflage sicherlich venetianisches Papier kommen

In so schöner Gesamtqualität ist die komplette Folge sehr selten



Nr. 74.17

Nr. 74.27



Auktionsbedingungen

Die deutsche Fassung der Auktionsbedingungen ist verbindlich

I. Käufer

1. Die Versteigerung erfolgt im Auftrag des Verkäufers, in dessen Namen und auf dessen Rechnung in Schweizer Währung.
2. Die Galerie Kornfeld Auktionen AG («Galerie Kornfeld») ist in der Gestaltung des Ablaufs der Auktion frei. Sie behält sich namentlich das Recht vor, Nummern des Auktionskatalogs zusammenzufassen, zu trennen, ausfallen zu lassen oder ausserhalb der Reihenfolge zur Versteigerung zu bringen.
3. Bieter können Angebote mündlich an der Auktion oder vorbehaltlich der Zustimmung der Galerie Kornfeld «in Abwesenheit» (schriftlich oder telefonisch) unterbreiten. Angebote in elektronischer Form (E-Mail etc.) sind nicht zulässig. Für mündliche Angebote von an der Auktion anwesenden Bietern gelten die Bestimmungen a.–e. Für Angebote «in Abwesenheit» gelten die Bestimmungen a.–g.
 - a. Die Galerie Kornfeld nimmt das mündliche, schriftliche oder telefonische Angebot eines ihr nicht bekannten Bieters nur entgegen, wenn dieser der Galerie Kornfeld vor dem Beginn der Auktion schriftlich ausreichende finanzielle Referenzen bekannt gibt.
 - b. Persönlich anwesende Bieter legitimieren sich rechtzeitig vor der Auktion und beziehen eine Bieternummer. Bieter «in Abwesenheit» erhalten von der Galerie Kornfeld eine Bieternummer zugewiesen. Ohne Bieternummer ist die Teilnahme an der Auktion nicht möglich.
 - c. Jeder Bieter verpflichtet sich mit seinem Angebot persönlich, auch dann, wenn er beim Bezug der Bieternummer bekannt gibt, in Vertretung eines Dritten zu handeln. Der Bezug einer Bieternummer und jedes Angebot schliessen die Anerkennung der Auktionsbedingungen ein.
 - d. Die Galerie Kornfeld behält sich das Recht vor, zur Ausführung von Kaufaufträgen Dritter, zum Zweck eines eigenen Ankaufs oder zur Wahrung von Verkaufslimiten selbst mitzubieten.
 - e. Angebote beziehen sich auf den Zuschlagspreis. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer (MWST) sind darin nicht enthalten (vgl. Ziffer 5).
 - f. Bieter, die ein Angebot «in Abwesenheit» abzugeben wünschen, reichen der Galerie Kornfeld per Post oder Fax einen schriftlichen und unterzeichneten Auftrag ein. Der Auftrag hat die Angabe des Kunstwerks mit Katalognummer und Katalogbezeichnung (Name des Künstlers, Titel und Technik) zu enthalten. Aufträge für schriftliche Angebote enthalten zusätzlich die Angabe des maximal gebotenen Betrags. Aufträge für telefonische Angebote enthalten zusätzlich zu der Angabe des Kunstwerks auch die Rufnummer, unter welcher der Bieter während der Auktion erreicht werden kann. Ein Telefonbieter erklärt sich mit der Aufzeichnung des Telefonates durch die Galerie Kornfeld einverstanden. – Die Formulare für die entsprechenden Aufträge können auf der Webseite der Galerie Kornfeld bezogen werden. Aufträge müssen spätestens bis 18 Uhr am Vortag der jeweiligen Auktion bei der Galerie Kornfeld eintreffen.
 - g. Die Haftung der Galerie Kornfeld für nicht richtig ausgeführte Kaufaufträge «in Abwesenheit» wird im gesetzlich zulässigen Rahmen ausgeschlossen. Insbesondere übernimmt die Galerie Kornfeld keine Haftung für Schäden, welche auf technische Übermittlungsfehler (z.B. Nichtzustandekommen oder Unterbruch der Verbindung etc.) oder auf unklare, unvollständige oder missverständliche Instruktionen zurückzuführen sind. Hinsichtlich der Angaben im Auftrag für ein Angebot «in Abwesenheit» gilt, dass im Zweifelsfall die Angabe des Kunstwerks und nicht die Katalognummer massgebend ist.
4. Der Zuschlag fällt grundsätzlich dem Höchstbietenden zu. Die Galerie Kornfeld behält sich jedoch einen freien Entscheid über die Annahme von Angeboten vor. Sie kann namentlich den Zuschlag verweigern oder annullieren und die betreffende Nummer zurückziehen oder erneut zur Versteigerung bringen. Ferner kann sie Angebote zurückweisen.
5. Auf dem Zuschlagspreis ist ein Aufgeld von 15 % zu entrichten. Ferner wird gemäss Abschnitt III die MWST erhoben.
6. Die Zahlung erfolgt grundsätzlich mittels Banküberweisung oder mittels Check. Eine Zahlung mittels Kreditkarte ist nicht möglich. Das Eigentum geht erst nach der vollständigen Zahlung auf den Käufer über, die Gefahr dagegen bereits mit dem Zuschlag. Erfolgt die Zahlung durch Check, geht das Eigentum erst über, sobald eine Bestätigung der Zahlung durch die Bank vorliegt. Nach der vollständigen Zahlung wird das ersteigerte Objekt dem Käufer ausgehändigt.
7. Die Zahlung wird mit dem Zuschlag fällig. Leistet der Käufer nicht oder nicht rechtzeitig Zahlung, so kann die Galerie Kornfeld stellvertretend für den Verkäufer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Käufer dem Verkäufer und der Galerie Kornfeld für allen aus der Nichtzahlung oder dem Zahlungsverzug entstehenden Schaden.
8. Die Beschreibungen im Auktionskatalog entsprechen bestem Wissen und Gewissen und dem Stand der Kunstwissenschaft im Zeitpunkt der Erstellung des Auktionskatalogs. Sie stellen jedoch keine Zusicherungen dar. Der Käufer hat Gelegenheit, das Objekt in der Ausstellung vor der Auktion zu besichtigen und hinsichtlich der Beschreibung und des Zustands zu prüfen. Beanstandungen sind nach dem Zuschlag nicht mehr möglich. Der Verkäufer und die Galerie Kornfeld schliessen jede Gewährleistung wegen allfälligen Mängeln des Objekts aus, namentlich wegen unrichtiger Beschreibung oder Zuschreibung oder wegen Unechtheit.
9. Die Galerie Kornfeld nimmt vom Käufer Aufträge zum Versand des ersteigerten Objekts entgegen. Sie sorgt für eine sorgfältige Auswahl und Instruktion des Spediteurs und gemäss den Anordnungen des Käufers für die Versicherung des Objekts. Der Versand und die Versicherung erfolgen auf Kosten und Gefahr des Käufers.

10. Die Vertragsbeziehungen zwischen der Galerie Kornfeld und dem Käufer und zwischen diesem und dem Verkäufer unterstehen schweizerischem Recht. Diese Rechtswahl gilt auch für die Gerichtsstandsvereinbarung (Ziffer 11).

11. Für die Vertragsbeziehungen zwischen der Galerie Kornfeld und dem Käufer und zwischen diesem und dem Verkäufer gilt als ausschliesslicher Erfüllungsort und als ausschliesslicher Gerichtsstand Bern.

II. Verkäufer

1. Die Galerie Kornfeld Auktionen AG («Galerie Kornfeld») übernimmt zum Verkauf in ihren Auktionen «Moderne Kunst des 19. bis 21. Jahrhunderts» und «Graphik und Handzeichnungen alter Meister» ganze Sammlungen und wesentliche Einzelstücke. Der Verkauf eines Objekts erfolgt im Auftrag des Verkäufers, in dessen Namen und auf dessen Rechnung in Schweizer Währung. Der Verkäufer erklärt mit der Erteilung des Auktionsauftrags, über das Objekt Verfügungsberechtigt zu sein.

2. Als Kommission steht der Galerie Kornfeld zu:

- a. 15 % des Zuschlagspreises, sofern dieser weniger als CHF 40 000 beträgt;
- b. 10 % des Zuschlagspreises, sofern dieser CHF 40 000 erreicht oder übersteigt.

Vorbehalten bleiben andere schriftliche Vereinbarungen mit dem Verkäufer.

Auf der Kommission wird die MWST gemäss Abschnitt III erhoben.

3. In der Kommission sind die folgenden Dienstleistungen inbegriffen:

- a. die zur Beschreibung erforderliche wissenschaftliche Bearbeitung des Objekts;
- b. die Reproduktion des Objekts je nach dessen Bedeutung;
- c. die Herstellung und der Versand des Auktionskatalogs sowie die Auktionswerbung;
- d. die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl sowie gegen Feuer- und Wasserschäden, beginnend mit der Ankunft des Objekts im Haus der Galerie Kornfeld.

Es werden keine Nebenkosten (Druck-, Versand-, Versicherungskosten etc.) verrechnet.

Besondere Aufträge, welche der Verkäufer der Galerie Kornfeld erteilt (Einholen eines Gutachtens; Organisation von Hin- und Rücktransporten etc.), sowie besondere Aufwendungen zur Herrichtung des Objekts, welche zur Erzielung eines bestmöglichen Preises erforderlich sind, werden mangels anderer schriftlicher Vereinbarung zusätzlich in Rechnung gestellt.

4. Die Galerie Kornfeld unterbreitet dem Verkäufer bei der Übernahme des Objekts einen schriftlichen Vorschlag für die Schätzung und für den minimalen Zuschlagspreis (Limite). Bei Annahme dieses Vorschlags ist dieser für beide Parteien verbindlich. Kann das Objekt nicht zur vereinbarten Limite verkauft werden, ist keine Kommission geschuldet. Wünscht der Verkäufer vor der Auktion und entgegen der getroffenen Vereinbarung eine höhere Limite, so steht der Galerie Kornfeld im Fall eines Nichtverkaufs eine Vergütung in der Höhe von 5 % der ursprünglich vereinbarten Limite (exklusive MWST) zu.

5. Der Auktionsauftrag ist nach dem Abschluss der Vereinbarung über die Schätzung und Limite verbindlich. Das Objekt kann danach nicht mehr zurückgezogen werden.

6. Die Abrechnung erfolgt nach Möglichkeit etwa 14 Tage nach der Auktion. Die Auszahlung des Guthabens des Verkäufers wird nach dem vollständigen Eingang des Verkaufserlöses fällig. Die Galerie Kornfeld strebt eine Auszahlung innerhalb von 60 Tagen nach der Auktion an.

7. Beanstandet der Käufer das ersteigerte Objekt zu Recht, und muss dieses trotz des Gewährleistungsausschlusses zurückgenommen werden, so hat der Verkäufer der Galerie Kornfeld jeglichen daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.

8. Die Vertragsbeziehungen zwischen der Galerie Kornfeld und dem Verkäufer und zwischen diesem und dem Käufer unterstehen schweizerischem Recht. Diese Rechtswahl gilt auch für die Gerichtsstandsvereinbarung (Ziffer 9).

9. Für die Vertragsbeziehungen zwischen der Galerie Kornfeld und dem Verkäufer und zwischen diesem und dem Käufer gilt als ausschliesslicher Erfüllungsort und als ausschliesslicher Gerichtsstand Bern.

III. Mehrwertsteuer (MWST)

1. Die Galerie Kornfeld stellt dem Verkäufer und dem Käufer die MWST gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und den Vorschriften der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Rechnung. Namentlich gelten die nachfolgenden Bestimmungen.

2. Von privaten Verkäufern mit Wohnsitz in der Schweiz wird auf der Kommission die MWST (8 %) erhoben.

3. Auf dem Aufgeld von 15 % wird die MWST (8,0 %) erhoben.

4. Wird das Objekt jedoch aus dem Ausland importiert oder von einem der MWST unterstellten schweizerischen Händler eingeliefert, ist die MWST (8 %, bei Büchern 2,5 %) auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld geschuldet. **Objekte, die so abgerechnet werden, sind im Auktionskatalog entsprechend mit einem Stern (*) vor der Katalognummer gekennzeichnet.**

5. Die MWST auf dem Aufgeld bzw. auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld wird zurückerstattet, wenn der Käufer das Objekt nachweisbar ins Ausland exportiert und die entsprechende abgestempelte Ausfuhrdeklaration vorlegt.

Conditions des enchères

La version en allemand des conditions des enchères fait foi

I. L'acquéreur

1. Les enchères sont effectuées sur mandat du vendeur, en son nom et pour son compte, et en francs suisses.
2. La Galerie Kornfeld Auktionen AG («Galerie Kornfeld») organise librement les enchères. Elle se réserve notamment le droit de réunir des numéros du catalogue des enchères, de les séparer, de les supprimer ou de les mettre en vente dans un ordre différent.
3. Les enchérisseurs peuvent faire des offres soit oralement lors des enchères soit, pour autant qu'ils en aient reçu l'accord de la Galerie Kornfeld, sans y être présents en donnant leurs instructions «à distance» (par écrit ou par téléphone). Les offres par voie électronique (E-Mail, etc.) ne sont pas admises. Les dispositions a. à e. ci-dessous sont applicables à toutes les offres orales d'enchérisseurs présents à la vente. Les dispositions a. à g. s'appliquent à toutes les offres émanant d'enchérisseurs «à distance».
 - a. La Galerie Kornfeld ne prend en compte l'offre orale, écrite ou téléphonique d'un enchérisseur qui ne lui est pas connu, qu'à la condition que celui-ci lui ait communiqué par écrit, avant le début de la vente aux enchères, des attestations financières suffisantes.
 - b. Les enchérisseurs présents se légitiment personnellement avant la vente et prennent un numéro d'enchérisseur. Les enchérisseurs «à distance» se voient assignés un numéro d'enchérisseur par la Galerie Kornfeld. A défaut d'un tel numéro, la participation à la vente n'est pas admise.
 - c. Chaque enchérisseur s'oblige personnellement par son offre, même s'il déclare agir pour un tiers lorsqu'il prend son numéro d'enchérisseur. L'obtention d'un numéro d'enchérisseur ainsi que la formulation d'une offre vaut acceptation des conditions des enchères.
 - d. La Galerie Kornfeld se réserve le droit d'enchérir elle-même pour exécuter des mandats d'achat de tiers, effectuer un achat propre ou assurer le respect des limites de vente.
 - e. Les offres se rapportent aux prix d'adjudication. La prime et la taxe à valeur ajoutée (TVA) ne sont pas comprises dans ce montant (cf. paragraphe 5).
 - f. Les enchérisseurs qui souhaitent soumettre une offre «à distance» font parvenir à la Galerie Kornfeld par courrier postal ou par télécopie un ordre écrit et signé. L'ordre doit contenir la désignation de l'œuvre d'art avec numéro de catalogue et la description au catalogue (nom de l'artiste, titre et technique). Les ordres se rapportant aux offres formulées par écrit doivent en outre préciser le montant maximum à offrir. Les ordres aux fins de soumettre des offres téléphoniques doivent contenir, en sus de l'indication de l'œuvre d'art, le numéro de téléphone auquel l'enchérisseur pourra être atteint lors de la vente. Un enchérisseur par téléphone accepte que l'appel téléphonique soit enregistré par la Galerie Kornfeld. – Les formulaires conçus pour les offres «à distance» peuvent être téléchargés sur le site Internet de la Galerie Kornfeld. Elles doivent être parvenues à la Galerie Kornfeld au plus tard à 18 heures le jour avant la vente.
 - g. La responsabilité de la Galerie Kornfeld pour tout placement incorrect des ordres d'achat faits par des enchérisseurs «à distance» est exclue dans toute la mesure légalement admissible. En particulier, la Galerie Kornfeld n'assume aucune responsabilité pour les dommages résultants de défauts techniques de transmission (par exemple impossibilité d'établir la communication ou interruption de celle-ci, etc.) ni pour les dommages résultants d'instructions qui sont peu claires, incomplètes ou équivoques. Concernant les indications contenues dans les formulaires conçus pour les offres «à distance», en cas de doute l'indication de l'œuvre d'art est déterminante et non le numéro de catalogue.
4. L'adjudication se fait en principe au plus-disant. La Galerie Kornfeld se réserve cependant le droit de décider librement de l'acceptation des offres. Elle peut notamment refuser ou annuler l'adjudication, retirer le numéro concerné ou le remettre en vente. Elle peut également refuser des offres.
5. Une prime de 15 % doit être payée sur le prix d'adjudication. La TVA sera prélevée en conformité avec la section III ci-après.
6. Le paiement s'effectue de manière générale par virement bancaire ou par chèque. Le paiement par carte de crédit n'est pas admis. La propriété passe à l'acquéreur une fois l'intégralité du paiement effectuée. Les risques sont cependant transférés dès l'adjudication. Si le paiement s'opère par chèque, la propriété ne passe qu'une fois l'effectivité du paiement confirmée par la banque. L'objet mis aux enchères est remis à l'acquéreur une fois le paiement intégralement effectué.
7. Le paiement est dû au moment de l'adjudication. Si l'acquéreur ne procède pas au paiement ou a du retard dans celui-ci, la Galerie Kornfeld peut à son choix, au nom du vendeur, exiger l'exécution du contrat de vente ou, en tout temps et sans mise en demeure, annuler l'adjudication. Dans tous les cas, l'acquéreur répond envers le vendeur et la Galerie Kornfeld de tous les dommages causés par un défaut de paiement ou des retards de paiement.
8. Les descriptions qui figurent dans le catalogue des enchères sont établies de bonne foi en fonction de l'état des connaissances en Histoire de l'Art au moment de l'établissement du catalogue. Elles ne contiennent cependant aucune garantie. L'acquéreur a l'occasion d'examiner l'objet lors de l'exposition qui précède la vente et de contrôler sa description et son état. Des réclamations ne sont pas possibles après l'adjudication. Le vendeur et la Galerie Kornfeld excluent toute garantie pour les défauts éventuels de l'objet, notamment en cas de description ou attribution inexacte de l'objet, ou d'inauthenticité.

9. La Galerie Kornfeld est disposée à être mandatée par l'acquéreur aux fins de lui livrer l'objet acquis aux enchères. Elle veille à choisir et instruire avec soin le transporteur et assure l'objet selon les instructions de l'acquéreur. L'envoi s'effectue à la charge et aux risques de celui-ci.
10. Les relations contractuelles entre la Galerie Kornfeld et l'acquéreur ainsi que les relations contractuelles entre celui-ci et le vendeur sont soumises au droit suisse. Cette élection de droit vaut également pour l'élection de for (chiffre 11).
- 11. Les relations contractuelles entre la Galerie Kornfeld et l'acquéreur et les relations contractuelles entre celui-ci et le vendeur ont pour lieu exclusif d'exécution et pour for exclusif Berne.**

II. Le vendeur

1. La Galerie Kornfeld Auktionen AG («Galerie Kornfeld») accepte et met en vente dans ses enchères «Art Moderne du 19^e au 21^e siècle» et «Estampes et dessins de Maîtres anciens» des collections entières et des pièces uniques d'importance. La vente d'un objet s'effectue sur mandat du vendeur, en son nom et pour son compte, et en francs suisses. En conférant le mandat de vente aux enchères, le vendeur déclare qu'il a le droit de disposer de l'objet.
2. La Galerie Kornfeld perçoit la commission suivante:
 - a. 15 % du prix d'adjudication pour autant que celui-ci soit inférieur à CHF 40 000;
 - b. 10 % du prix d'adjudication pour autant que celui-ci atteigne ou dépasse CHF 40 000.Sont réservées d'autres conventions écrites avec le vendeur.
La TVA sera prélevée sur cette commission en conformité avec la section III ci-après.

3. La commission inclut les prestations suivantes:
 - a. toute recherche scientifique relative à la description de l'objet;
 - b. la reproduction de l'objet en fonction de son importance;
 - c. l'établissement et l'envoi du catalogue des enchères ainsi que la publicité liée aux enchères;
 - d. l'assurance contre le cambriolage ainsi que l'assurance contre les dégâts d'eau et d'incendie, dès l'arrivée de l'objet à la Galerie Kornfeld.

Aucun frais accessoire n'est porté à la charge du vendeur (frais d'impression, d'envois postaux, d'assurances, etc.).

Sous réserve d'une convention écrite contraire, des mandats particuliers octroyés par le vendeur à la Galerie Kornfeld (commande d'expertise, organisation de transports vers la Galerie, et de la Galerie, etc.) ainsi que les frais particuliers liés à la remise en état de l'objet qui sont nécessaires aux fins de tirer le meilleur prix de l'objet, sont portés à la charge du vendeur.

4. A la remise de l'objet, la Galerie Kornfeld présente au vendeur une proposition écrite d'estimation de l'objet, ainsi que de prix minimal d'adjudication (limite de vente). Les deux parties sont liées en cas d'acceptation de cette proposition. Aucune commission n'est due si l'objet ne peut être vendu à la limite convenue. Si le vendeur, avant les enchères, fixe une limite supérieure à celle qui a été convenue, et que la vente n'a pu être conclue, la Galerie Kornfeld perçoit une rémunération d'un montant de 5 % de la limite préalablement convenue (à l'exclusion de la TVA).
5. Dès l'accord des parties sur l'estimation de l'objet et la limite de vente, les parties sont liées par le mandat de vente aux enchères. De ce moment, l'objet ne peut plus être retiré.
6. Le décompte survient dans la mesure du possible dans les 14 jours suivant les enchères. La créance en paiement du vendeur devient exigible une fois que l'acquéreur a versé la totalité du prix. La Galerie Kornfeld s'efforce de procéder au paiement dans les 60 jours suivant la vente.
7. Si l'acquéreur fait valoir une réclamation justifiée relative à l'objet qu'il a acquis aux enchères et que celui-ci doit être repris malgré l'exclusion de la garantie pour les défauts, le vendeur est tenu d'indemniser la Galerie Kornfeld de tout dommage survenu.
8. Les relations contractuelles entre la Galerie Kornfeld et le vendeur ainsi que les relations contractuelles entre celui-ci et l'acquéreur sont soumises au droit suisse. Cette élection de droit vaut également pour l'élection de for (chiffre 9).

- 9. Les relations contractuelles entre la Galerie Kornfeld et le vendeur et les relations contractuelles entre celui-ci et l'acquéreur ont pour lieu exclusif d'exécution et pour for exclusif Berne.**

III. Taxe à valeur ajoutée (TVA)

1. La Galerie Kornfeld met à la charge du vendeur et de l'acquéreur la TVA selon les dispositions légales et les prescriptions de l'Administration fédérale des contributions. Sont notamment valables les dispositions suivantes.
2. Il est perçu des vendeurs privés ayant domicile en Suisse une TVA de 8 % sur la commission.
3. Une TVA de 8 % est prélevée sur la prime de 15 %.
4. Toutefois, si l'objet est importé de l'étranger ou livré par un commerçant suisse soumis à la TVA, la TVA (8 %, pour les livres 2,5 %) est prélevée sur le prix d'adjudication additionné de la prime. **Ces objets sont signalés dans le catalogue des enchères par un astérisque (*) précédant le numéro de catalogue.**
5. La TVA sur la prime, respectivement sur le prix d'adjudication additionné de la prime sera remboursée en cas d'exportation de l'objet acquis, sur présentation de la déclaration d'exportation dûment avalisée.

General terms and conditions

The German version of these conditions for sale at auction shall prevail in the event of any question concerning the meaning of its terms

I. Buyer

1. The sale at auction of an item is made by order of the Seller, in the Seller's name, for the Seller's account and in Swiss currency.
2. Galerie Kornfeld Auktionen AG (hereinafter "Galerie Kornfeld") organises and conducts the auction at its sole discretion and reserves the right to combine, divide or cancel sale numbers in the auction catalogue, or to change the order of bringing to auction the sale numbers.
3. Bidders can bid personally at the auction sale or, subject to approval by Galerie Kornfeld, may participate in the auction without being present personally either by submitting a written bid or by participating on the telephone. Bids via e-mail or internet are not permitted. For bidders attending the auction the provisions a.–e. apply, for absentee bidders, provisions a.–g. apply.
 - a. Galerie Kornfeld only accepts verbal, written or telephone bids from an unknown bidder following the disclosure of sufficient financial references or guarantees prior to the beginning of the auction.
 - b. Bidders attending the auction are required to register and obtain an official bidding number prior to the commencement of the auction. Bidders who submit written bids or bid on the telephone are assigned a bidding number by Galerie Kornfeld. Participation in the auction without a bidding number is not possible.
 - c. By placing a bid, the bidder acts on his or her own behalf, irrespective of any declaration at the time of obtaining the bidding number that he or she acts on behalf of a third party. By obtaining a bidding number and placing a bid, the bidder implicitly accepts these conditions of sale at auction.
 - d. Galerie Kornfeld reserves the right to place bids on behalf of an absentee bidder, for its own account, or on behalf of the Seller up to the agreed reserve price.
 - e. Bids placed at the auction specify the amount to which an object can be knocked down (hammer price). This amount does not include any buyer's premium and Value Added Tax (VAT) (s. para 5).
 - f. Bidders who wish to submit a written bid or bid by telephone are asked to send the corresponding form completed and duly signed to Galerie Kornfeld by post or fax. The form has to specify all details of the artwork the bidder wishes to bid for, giving catalogue number and catalogue entry (name of the artist, title and technique). The form for a written absentee bid also must include the maximum bid in CHF per lot number. In addition to the information required for a written absentee bid, the form for absentee bidding by telephone needs to specify the contact telephone number at which the bidder will be available at the time of the auction. By signing the form, a telephone bidder declares his/her consent to the recording of telephone calls. – The above mentioned forms are provided on the website of Galerie Kornfeld. Please note that forms for written absentee bids or for absentee bidding by telephone must reach Galerie Kornfeld by no later than 6 p.m. of the day prior to the respective auction.
 - g. Galerie Kornfeld does not assume any liability for the handling of absentee bids (in written form or by telephone), to the extent permitted by law. In particular, Galerie Kornfeld shall not be liable for damages caused by transmission errors (inability to establish and maintain telephone connection, etc.) or due to unclear, incomplete or ambiguous instructions. Regarding the specification of the artwork as given in the respective forms for absentee bids, in case of doubt, the catalogue entry, not the catalogue number, shall prevail.
4. In principle, the item will be sold to the bidder placing the highest bid. Galerie Kornfeld reserves the right, at its absolute discretion, whether or not to accept a bid. Specifically, Galerie Kornfeld reserves the right to refuse or cancel the sale, to withdraw or reoffer and resell the item. Galerie Kornfeld also has the right to reject a bid.
5. The Buyer shall pay to Galerie Kornfeld a premium of 15 % on the final bid price. Further, VAT will be due pursuant to Article III below.
6. Generally, payment is to be made by wire transfer or cheque. Payment by credit card is not accepted. The Buyer acquires title upon full payment only; risk passes to the Buyer upon the striking of the hammer. Where payment is by cheque, title is acquired upon confirmation of payment by the bank only. The purchased item shall be handed over to the Buyer upon full payment.
7. Payment is due upon the striking of the hammer. In the event that payment is not effected or in the event of delay in effecting payment, Galerie Kornfeld, on behalf of the Seller, has the right either to demand performance or at any time to annul the sale without further notice. The Seller and Galerie Kornfeld shall have a claim for compensation of damages arising from the Buyer's default or delay in effecting payment.
8. Descriptions in the auction catalogue are made to Galerie Kornfeld's best knowledge and belief and pursuant to the state of art history at the time of the preparation of the catalogue. Such descriptions shall not be construed to contain any warranties. At the pre-auction exhibition, the Buyer has the opportunity to view the item and inspect it as to its description and condition. Complaints made after the item has been purchased are not accepted. The Seller and Galerie Kornfeld exclude all warranties for defects of the item, such as defects arising from incorrect descriptions or provenance, or from lack of authenticity.
9. Galerie Kornfeld accepts orders from the Buyer for shipment of the item. It selects and instructs the shipping company with due care, and insures the item pursuant to the instructions of the Buyer. Shipment and insurance are for the account and at the risk of the Buyer.

10. Swiss law shall govern the contractual relationship between Galerie Kornfeld and the Buyer and the contractual relationship between the Buyer and the Seller. Such choice of law shall also be applicable to the choice of jurisdiction in Clause 11 below.
- 11. In respect of the obligations arising out of or in connection with the contractual relationship between Galerie Kornfeld and the Buyer and the contractual relationship between the Buyer and the Seller, the exclusive place of performance is Bern, and the courts of Bern shall have exclusive jurisdiction to adjudicate any suit, action or proceedings arising out of or in connection with the foregoing contractual relationships.**

II. Seller

1. Galerie Kornfeld Auktionen AG (hereinafter "Galerie Kornfeld") accepts entire collections and significant individual works of art (hereinafter the "item") for sale at its auctions: "Modern Art from the 19th to the 21st Centuries" and "Old Master Prints and Drawings". The sale at auction of an item is made by order of the Seller, in the Seller's name, for the Seller's account and in Swiss currency. By consigning an item, the Seller is deemed to declare having the right of disposition thereof.
2. Unless otherwise agreed in writing, the Seller shall pay Galerie Kornfeld the following commission:
 - a. 15 % of the final bid price where the final bid price is less than CHF 40.000;
 - b. 10 % of the final bid price where the final bid price is CHF 40.000 or more.VAT will be due on the commission pursuant to Article III below.
3. The following services are included in the commission:
 - a. all scientific research in the context of the description of the item;
 - b. the photographic reproduction of the item, if any, depending on its significance;
 - c. publication and postage of the auction catalogues; as well as publicity for the auctions;
 - d. theft insurance, as well as insurance for fire and water damage as from the time of arrival of the item at the premises of Galerie Kornfeld.No additional charges will be made (such as for printing, mailing, insurance costs).

Unless otherwise agreed in writing, any special orders of the Seller (such as for obtaining an expert's certificate and the organisation of transport to and from the premises of Galerie Kornfeld; etc.) and any other costs incurred in preparing the item for auction, so as to obtain the best possible price shall be for the Seller's account.
4. Upon receipt of the item, Galerie Kornfeld shall submit to the Seller a written proposal pertaining to the auction estimate and the minimum price to be reached at the auction (hereinafter "Reserve Price"). Upon its acceptance by the Seller, the auction estimate and the Reserve Price become binding on both parties. In the event that the item cannot be sold at the agreed Reserve Price, Galerie Kornfeld will not charge a commission. In the event that at any time prior to the auction the Seller opts for a higher Reserve Price than the one agreed upon, and should the item fail to reach its new Reserve Price, the Seller shall pay Galerie Kornfeld compensation in the amount of 5 % of the originally agreed upon Reserve Price (VAT excluded).
5. The mandate to auction the item becomes binding on the parties upon their agreement on the auction estimate and the Reserve Price; thereafter the item cannot be withdrawn.
6. Settlement of account shall take place approximately two weeks after the auction. Payment to the Seller shall be due only after Galerie Kornfeld has obtained full payment from the Buyer. Galerie Kornfeld aims at effecting payment to the Seller within 60 days of the auction date.
7. In the event that the Buyer rightly raises an objection against the purchased item, and despite the exclusion of warranty Galerie Kornfeld is required to take back the item, the Seller shall wholly indemnify and hold Galerie Kornfeld harmless for any damages suffered thereupon.
8. Swiss law shall govern the contractual relationship between Galerie Kornfeld and the Seller and the contractual relationship between the Seller and the Buyer. Such choice of law shall also be applicable to the choice of jurisdiction in Clause 9 below.
- 9. In respect of the obligations arising out of or in connection with the contractual relationship between Galerie Kornfeld and the Seller and the contractual relationship between the Seller and the Buyer, the exclusive place of performance is Bern, and the courts of Bern shall have exclusive jurisdiction to adjudicate any suit, action or proceedings arising out of or in connection with the foregoing contractual relationships.**

III. Value Added Tax (VAT)

1. Galerie Kornfeld charges VAT to the Seller and the Buyer as due pursuant to the applicable provisions of law and to the regulations of the Swiss Federal Tax Administration. In particular, the following provisions apply.
2. VAT (8 %) is due on commissions charged to private Sellers domiciled in Switzerland.
3. VAT (8 %) is due on the Buyer's premium of 15 %.
4. In the event that the item is imported from abroad or delivered by a Swiss dealer subject to VAT, VAT (8 %, and in the case of books 2,5 %) is due on the final bid price plus the premium. **Items falling under this category are thus identified by a star (*) preceding the catalogue number.**
5. VAT on the premium or, as the case may be, on the final bid price plus the premium, shall be restituted in cases where the Buyer can provide evidence that the item has been exported by submitting the duly stamped export certificate.

Künstlerverzeichnis, Graphik alter Meister

Künstler	Katalognummer
Altdorfer, Albrecht	1, 2
Baemler, Johann	3
Boissieu, Jean-Jacques de	18
Brueghel, Pieter	4, 5
Brustolon, Giambattista	13
Callot, Jacques	6, 7, 8, 9, 10, 11
Canale, Antonio	12
Carpioni, Giulio	14
Castiglione, Giovanni Benedetto	16
Coronelli, Vincenzo Maria	39
Demarteau, Gilles	17
Dürer, Albrecht	19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37
Ghisi, Giorgio	15
Joullain	38
Leyden, Lucas van	40, 41
Ostade, Adriaen van	42, 43
Piranesi, Giovanni Battista	44, 45, 46, 47, 48, 49, 50
Rembrandt Harmensz. van Rijn	51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70
Schongauer, Martin	71
van Swanevelt, Herman	72
Tiepolo, Giovanni Domenico	74
van de Velde II, Jan	73

Unsere Tätigkeitsgebiete

Auktionen

Eine grosse Auktionsreihe, im Monat Juni, mit Angeboten aus den Spezialgebieten unseres Hauses

Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, Gegenwartskunst
Bilder, Handzeichnungen, Graphik, Skulpturen

Illustrierte Bücher des 19. und 20. Jahrhunderts
und Dokumentationsmaterial

Graphik und Handzeichnungen alter Meister
des 15. bis 18. Jahrhunderts

Spezialauktionen grösserer Sammlungen ausserhalb
des Monats Juni sind möglich

Kunsthandlung und Ausstellungen

Während des ganzen Jahres Ankäufe für das Lager
Verkäufe aus dem Lager

Ausstellungen von Kunst des 15. bis 20. Jahrhunderts
Gegenwartskunst

Sammlungen

Beurteilung, Bewertung, Betreuung von Sammlungen
Ankaufs- und Verkaufsberatung

Schätzungen

Einzelstücke und ganze Sammlungen

Verlag

Erarbeitung und Publikation von Büchern über Kunst,
meist Werkverzeichnisse von Graphik

GALERIE KORNFELD · BERN

Auf dem Umschlag:
Rembrandt van Rijn. Selbstbildnis. Radierung
Katalog Nr. 57

AUKTION 15. JUNI 2012
GRAPHIK ALTER MEISTER